

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur: Ernst Wittmann a. d. Magdeburg. — Verantwortlich für den Inhalt: Wilhelm Hauptmann a. d. Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co. Magdeburg, Große Mühlstraße 4. — Fernsprechnummer 1111. Für Jänner 1915, für die Monate 1791, für den Rest der Zeit 1792. — Zeitungspreisliste Seite 120.

Nr. 261.

Magdeburg, Sonnabend den 6. November 1915.

26. Jahrgang.

Der serbische Krieg.

Unser ganzes Interesse wendet sich nach wie vor dem Fortgang der Ereignisse in Serbien zu.

Allerdings ist der dritte Angriff der Italiener gegen die österreichische Südwestfront auch in dieser Woche noch fortgesetzt worden, gegen die Jönzofront sogar mit verstärkten Kräften. Hatten sie das erstemal etwa 12, das zweitemal 17 Divisionen eingesetzt, so sind in den letzten Oktobertagen schließlich 25 Divisionen gegen die kaum 80 Kilometer breite Stellung angestürzt. Ein Kräfteeinfluss, der vielleicht vor vier Monaten einen Erfolg herbeigeführt hätte, mußte jetzt vergeblich bleiben. Er hat nur die fürchtbare Zahl der Opfer vermehrt, die die Zahl von 150 000 Köpfen bereits überschritten haben wird. Das italienische Volk muß die teuere und verfehlte Politik seiner Regierung teuer bezahlen. Uns aber kommt diese Erfahrung wahrscheinlich zugute, weil sie eine eindringliche Warnung an die Adresse der Balkanstaaten bedeutet und im übrigen die Italiener abhält, sich in die Kriegsführung gegen Serbien einzumischen.

So tritt die unerschütterliche Verteidigung des österreichischen Heeres im Südwesten unserm dortigen Feldzug mittelbar hilfreich zur Seite. Gegen Ost wie gegen Südwest völlig gesichert, kann die Heeresgruppe Mackensen ihr Werk vollenden. Es ist natürlich nicht Aufgabe eines deutschen Berichterstatters, im Fluße der Ereignisse zu untersuchen, ob die italienische Heeresführung andre Wege und Mittel gehabt hätte, ihr Eingreifen in den Weltkrieg wirksamer zu gestalten. Wüste sie aber keine andern Wege, dann war dieses Vorgehen nicht nur eine Torheit, sondern ein Verbrechen.

Aufmerksam machen möchte ich darauf, daß es zur See im Mittelmeer beinahe ebenso steht wie im Atlantik und in der Nordsee; auch dort kommt die weit überlegene Flotte der Italiener, Franzosen, Engländer zur Unterstützung des italienischen Angriffs nicht in Betracht. Unmittelbar hat sie nur einmal in den Gang des Krieges einzugreifen gesucht; vor den Dardanellen, und hier mit entschiedenem Mißerfolg. Seitdem wirkt sie nur noch durch ihr Dasein selbst, und wer weiß, wie lange selbst diese bescheidene Wirkung noch dauern wird.

In Frankreich wie in Rußland herrscht der Stellungskrieg, nur wenig unterbrochen durch gelegentliche heftige Vorstöße von der einen oder von der andern Seite. In einem allgemeinen großangelegten Angriff hat sich die russische Heeresführung auch unter der nominellen Leitung des Zaren nicht emporschwingen können. Unter den „unerhörten Heldentaten“, die der scheidende Großfürst Nikolaus ihr mit spöttlich-höflicher Verbeugung vor dem herrschenden Wesen gewandelt hat, haben die deutschen Truppen bisher noch wenig zu leiden gehabt. Nach schon werden wir wieder auf das kommende Frühjahr verdrängt. Wie im Winter 1914!

Auch die deutschen Angriffe in Frankreich wie in Rußland haben nur örtliche Bedeutung; sie zeigen außerdem der Welt, daß unsere Kriegsführung dort keineswegs so passiv geworden ist, wie die Militärhistoriker der feindlichen Länder ihre Leser möglichen glauben machen.

Mit großer Entschlossenheit wird

die Offensive in Serbien

fortgesetzt. Unsere Front im Norden hat die Linie Grn. Milanovac—Aragnjevac überschritten und steht an 80 Kilometer südlich der Donau. Die Serben werden gegenwärtig ihre noch verbliebenen Hauptkräfte hinter dem breiten Abschnitt der serbischen und bulgarischen Morava versammeln. Auch die erste bulgarische Armee Vojadjeff nähert sich von Osten her dieser Linie, nachdem sie in hartnäckigen erbitterten Kämpfen den Widerstand gebrochen hat, den ihr die Serben in richtiger Abwägung der Lage gerade dort mit starken Kräften entgegengesetzt hatten. Rechnen sie noch immer auf eine Hilfe von Süden her, dann müßten sie sich die Bahn im östlichen Moravatal solange als möglich erhalten und ihrer Hauptarmee den Rückmarsch in südlicher Richtung auf die griechische Grenze sichern. Am 27. Oktober ist Piroz genommen, Nisch ist schwer bedroht. Die zweite bulgarische Armee ist von Süden her im weiteren Vormarsch und hat am 28. Oktober die Basse von Katschanik gewonnen, am folgenden Tage serbische Gegenangriffe dort zurückgewiesen. Sie steht 140 Kilometer südlich der serbischen Morava. So hat sich der Bewegungsraum des serbischen Heeres abermals beträchtlich verringert, damit aber zugleich seine Hilfsmittel an Lebensunterhalt und Schickbedarfi. Besonders eine hinreichende Ergänzung des letzten erscheint kaum noch möglich.

Ob die serbische Hauptarmee den Kampf gegen Mackensens Scharen bisher nur mit starken Nachhuten geführt hat, wie behauptet wird, ist nach dem Gange der Ereignisse mindestens zweifelhaft. In jedem Falle wird man noch mit einer letzten verzweifeltsten Anstrengung der Serben rechnen müssen, um sich aus der Schlinge zu befreien, die sich immer enger um sie legt. Auch von Westen her, über Biscgrad, drängen österreichische Kräfte heran, die zwar nicht der ganzen serbischen Armee, wohl aber ihrem linken Flügel gefährlich werden.

Ihren Los hängt nur noch von dem

Eingreifen ihrer Verbündeten

ab. In dieser Beziehung ist die Lage noch immer ungeklärt. Allerdings scheint man sich nach längerem Schwanken entschlossen zu haben, der Expedition gegen Mazedonien freien Lauf zu lassen. Wir wissen aber nicht, wie weit die Ausschiffung der Truppen bereits gediehen ist, und noch weniger, mit welcher Sicherheit sie auf die wohlwollende Neutralität Griechenlands rechnen können.

Dieses hat seinen Protest gegen die Besetzung Saloniki in aller Form erneuert. Wenn auch nur die Möglichkeit vorhanden ist, daß seine Haltung unfreundlich wird, dann kann das englisch-französische Heer keinen Schritt landeinwärts tun, ohne sich der schwersten und dringendsten Gefahr auszuweichen. Inzwischen sind die Verbündeten aufeinander noch nicht einmal über den Oberbefehlshaber einig und ebensowenig über das Stärkeverhältnis der englischen zu den französischen Truppen. Jeder möchte hier gern dem andern den Vortritt lassen, denn beide müssen ihre letzten Meeresreserven zusammenkräften, um dieses neue Abenteuer einzuleiten zu können.

Daß ihre Vortruppen auf serbischem Gebiet eingetroffen sind, kann wohl nicht mehr bezweifelt werden; sie scheinen aber bei Valandovo am Vardar, nur 32 Kilometer von der griechischen Grenze, in der Tat unglücklich gefochten zu haben. Auch der Rückstoß der Serben gegen Velez (Nöprilja), 68 Kilometer nordwestlich Valandovos an der Bahn Saloniki—Nisch, hat nach einem Augenblickserfolg mit dem endgültigen Verlust der Stadt geendet. Der wichtige Punkt befindet sich also wieder in der Hand der Bulgaren. Es liegt somit vor dem Mißerfolg der Allierten ein bisher ungebrochener Sieg.

Es mag sein, daß auch augenblicklich noch nicht jede Hoffnung für die Verbündeten geschwunden ist, beträchtliche Teile des weisenden serbischen Heeres aufzunehmen und vorläufig retten zu können. Aber jeder Tag verringert diese Aussichten, die an sich recht gering sind. Soweit wir heutzutage die Lage übersehen können, bleibt es am wahrscheinlichsten, daß das serbische Hauptheer nicht nach Süden, sondern, wenn überhaupt, nur nach Südwesten gegen die montenegrinische Grenze zu seine Rettung wird suchen können. Diese Rettung aber kann den schließlichen Untergang nur etwas verzögern.

Aber selbst, wenn beträchtliche Teile nach Süden entkommen sollten, hängt ihr letztes Schicksal von dem Verhalten Griechenlands ab, das dann Farbe bekennen muß. Wie man die Sache also auch betrachtet, stellt sich die Lage des serbischen Heeres als sehr ungünstig dar. Einen ganz unwahrscheinlichen Schlachtenerfolg ausgenommen. Immerhin können wir hier zu Hause noch nicht übersehen, binnen welcher Zeit sich das Schicksal Serbiens erfüllen wird. Jede Voraussetzung darüber wäre verfrüht, weil sie der notwendigen tatsächlichen Unterlagen entbehrt. Die vorstehende Darstellung hat gezeigt, daß immerhin noch eine Reihe von unbekanntem Größen in dieser Gleichung vorhanden ist. Lassen wir also die Ereignisse selber sprechen. Allzulange wird es ja nicht wehe dauern, daß sich die Lage auf diesem Kriegsschauplatz genügend aufklärt, um uns auch ein abschließendes Urteil zu gestatten.

Richard Gädke.

Wendung zum Bessern.

Der Bundesrat hat am Donnerstag mehrere neue Verordnungen beschlossen, die ziemlich einschneidende Maßnahmen auf dem Gebiet der Volksernährung bringen. Eine sofort in Kraft tretende Verordnung betrifft die Regelung der Milchpreise und des Milchverbrauchs, durch eine weitere Verordnung werden Höchstpreise für Schweine und für Schweinefleisch im Kleinhandel mit Wirkung vom 12. November an festgesetzt, und durch eine dritte Verordnung wird eine Abänderung und Ergänzung der am 2. September erlassenen Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und Regelung der Versorgung verfügt. Diese Verfügung, die besonders den Gemeinden erweiterte Rechte einräumt, tritt ebenfalls sofort in Kraft.

Über die neuen Erlasse ist im einzelnen folgendes mitzuteilen:

Die Milch.

Nach der Verordnung über die Milchpreise und den Milchverbrauch sind die Ge-

meinden berechtigt, Höchstpreise für Milch beim Verkauf durch den Erzeuger, sowie im Groß- und Kleinhandel festzusetzen. Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern sind zur Festsetzung von Höchstpreisen im Kleinhandel verpflichtet worden. Für die Festsetzung ist die Zustimmung der Landeszentralbehörde nötig. Der Reichskanzler kann allgemeine Anordnungen über die oberen Grenzen der Festsetzungen treffen. Den Gemeinden ist ferner die Pflicht auferlegt worden, die nötige Milch für die Versorgung von Kindern, Kranken und stillenden Müttern sicherzustellen. Sie können das durch Einrichtung eigener Verkaufsstellen, durch Vereinbarung mit Landwirten und Milchhändlern, durch Ausgabe von Versorgungsberechtigungen (Milchkarten), durch Regelung des Milchverkaufs zu bestimmten Stunden oder in sonst geeigneter Weise tun.

Schweine und Schweinefleisch.

Durch die Verordnung, welche die Preise für Schlachtschweine und Schweinefleisch regelt, hat der Bundesrat Höchstpreise auf den Hauptmärkten

für Schlachtschweine festgesetzt und einen Höchstzuschlag für Schweinefleisch und frisches Fett bei der Abgabe an den Verbraucher festgelegt.

Für den Verkauf von Schweinen sind vier Schweineklassen und acht Ortsklassen festgesetzt. Die Schweineklassen sind folgende: Schweine über 80—100, über 60—80, unter 60 Kilogramm und Säuen. Die acht Ortsklassen haben folgende Preisklassen (die Ziffern beziehen sich auf die vier Schweineklassen):

I.	II.	III.	IV.	
90 Mt.	75 Mt.	60 Mt.	85 Mt.	(z. B. Adnigsberg)
95	80	65	90	(z. B. Breslau)
100	85	70	95	(z. B. Berlin und Magdeburg)
102	87	72	97	(z. B. Darmstadt)
105	90	75	100	(z. B. Essen)
107	92	77	102	(z. B. Hagen)
108	93	78	103	(z. B. Frankfurt a. M.)
110	95	80	105	(z. B. Metz)

Der Preis, der für Schweine über 80—100 Kilo festgesetzt ist, erhöht sich bei Schweinen im Lebendgewicht von über 100—120 Kilo um 10 Prozent, bei Schweinen über

120 Kilo um 20 Prozent. In den Gemeinden, die in der Preisstaffelung nicht namentlich aufgeführt sind, richtet sich der Preis der Schweine nach dem Höchstpreis, der in dem nächstgelegenen aufgeführten Ort in Geltung ist.

Die zuständige Behörde kann Bestimmungen über die Zulassung der Käufer und die Verteilung der Schweine an sie auf den Schlachtviehmärkten erlassen. Diejenigen Schweine, die bei Marktschluss unverkauft bleiben, müssen auf Verlangen der Gemeinde des Markttortes ihr überlassen werden, und zwar für 5 Mark weniger, als der jeweils maßgebende Höchstpreis für den Zentner beträgt.

Bei dem Verkauf im Kleinhandel darf der Preis für frisches Schweinefleisch 110 Prozent und für rohes Fett 180 Prozent des in der nächstgelegenen Schlachthausgemeinde für das Lebendgewicht der Schweine im Gewicht von 80—100 Kilo geltenden Höchstpreises nicht übersteigen. Der Höchstpreis für

das Pfund frisches Schweinefleisch wird danach in Magdeburg und dem zu ihm gehörigen Bezirk 1,10 Mark, für das Pfund frisches Fett 1,80 Mark betragen.

Die Gemeinden können für die einzelnen Fleischsorten Höchstpreise festlegen. Die zuständige Behörde kann Geschäftsbetriebe, deren Unternehmer oder Betriebsleiter sich als unzuverlässig erweisen, schließen.

Preisprüfungsstellen und Versorgungsregelung.

Schließlich hat der Bundesrat noch seine Verordnung vom 25. September 1915 über Preisprüfungsstellen und Versorgungsregelung, soweit sie die Versorgungsregelung betrifft, erheblich erweitert. Während die bisherige Zustimmung der Behörden und Gemeinden Befugnisse zur Einwirkung nur gegenüber dem Handel und dem Gewerbe gab, steht ihnen diese Einwirkung nunmehr auch auf Er-

zeuger und Hersteller des notwendigen Lebensbedarfs — z. B. Molkereien — zu. Weiterhin gibt die Verordnung den einzelnen Regierungen die Möglichkeit, Erzeuger und Hersteller sowie Händler zwangsweise zu Versorgungsverbänden zusammenzuschließen. Danach können beispielsweise Landwirte eines größeren Gebiets zur Milch- und Fleischversorgung, Molkereien zur Butterversorgung einer Großstadt, Händler zur Kartoffelversorgung eines Industriegebiets zusammengefasst werden.

Es ist mit Genugtuung festzustellen, daß diese neuen Verordnungen einen energischen Eingriff in der Frage der Lebensmittelversorgung bedeuten. Wir begrüßen diese Wendung zum Besseren und wollen hoffen, daß die Regierung diesen entscheidenden Schritten weiterer gleicher Art folgen läßt. Es war höchste Zeit, daß endlich der Anfang gemacht wurde mit durchgreifenden Maßnahmen. —

Was der Krieg bringt.

Griechische Ministerkrise.

In Griechenland ist die Mehrheit des Parlaments Anhängerin des Kreiers Venizelos, der in den letzten Jahren liberaler Ministerpräsident war und sich durch den Verlauf und den Gewinn der beiden Balkankriege große Autorität erworben hat. Venizelos ist scharfer Anhänger der Entente; er glaubt, an der Seite Englands und Frankreichs am sichersten und besten für Griechenlands Interessen sorgen zu können.

Venizelos war daher bereit, im März für die Entente zu den Waffen zu greifen und gegen kleinasiatische Entschädigungen die Dardanellen für Rußland erobern zu helfen. Das Veto des griechischen Königs, der sich auf den Generalstab stützt, hinderte ihn an der Ausführung seines Planes. König und Generalstab trugen und tragen Bedenken, das Geschick des Landes mit der Entente zu verknüpfen. Venizelos mußte zurücktreten, trotzdem die Mehrheit der Kammer ihm zugehört war.

Sein Nachfolger Gounaris übernahm interimistisch den Posten und leitete die Wahl des Parlaments. Sie brachte im Juni dem Vertreter der Entente abermals eine Mehrheit. Venizelos kehrte zur Macht zurück. Er verfolgte abermals eifrig seinen Plan, an der Seite Englands, Frankreichs und Rußlands in den europäischen Krieg zu ziehen. Als die erste Landung französischer und englischer Truppen in Saloniki erfolgte, protestierte er zwar formell gegen diesen glatten Neutralitätsbruch, aber Gounaris hat im englischen Unterhaus dieser Tage erklärt, daß der Protest vorher zwischen den Freunden abgekartet war.

Angefaßt dieses Doppelspiels fuhr abermals der griechische König dazwischen. Er setzte Venizelos zum zweitenmal ab, und das Kabinett Zaimis kam zustande. Es hängt parlamentarisch ganz von der Gnade seines Gegners Venizelos ab; sowie dieser Miene dazu macht, muß es verschwinden.

Das ist jetzt geschehen. Wenigstens wenn man der Agence Havas, dem französischen Telegraphenbureau, trauen darf. Es berichtet, daß bei der Erörterung der militärischen Vorlagen Zaimis mit 147 gegen 114 Stimmen von der Ministerbank hinweggewischt worden sei. Die Nachricht klingt sehr plausibel. Als das Kabinett Zaimis aufstand, haben wir sofort betont, daß es sich nicht halten könne, wenn Venizelos Ernst mache und seine Machtmittel gebrauche. In parlamentarisch regierten Staaten kann sich ein Ministerium nicht auf den Monarchen, sondern nur auf die Mehrheit des Parlaments stützen. Verliert diese, so muß es zusammenstürzen.

Es fragt sich nur, was folgen wird. Die Entente hat, wie Asquith in seiner großen-kleinen Rede ausgeplaudert, bestimmt auf das Eingreifen Griechenlands gerechnet. Es ist kein Zweifel, daß Venizelos auch jetzt als Agent Englands handelt. Aber damit ist nicht gesagt, daß nun Griechenland für die Entente die Waffen löst. Venizelos kann wohl jedes ihm nicht genehme Ministerium stürzen, aber er kann die griechische Armee nicht in Bewegung setzen. Und diejenigen Männer, die hierzu nötig sind, sind heute vor dem Ende Serbiens weniger als vor dem militärischen Zusammenbruch des Vierverbandes zu verknapfen.

Aus diesem Grunde ist trotz des Sturzes des Kabinetts Zaimis nicht anzunehmen, daß Griechenland aus seiner Neutralität heraustritt. Die Griegung des gestürzten Ministeriums ist schwierig aber sie wird eine innere Angelegenheit Griechenlands bleiben. —

Bulgaren schlagen Franzosen!

Der österreichisch-ungarische Kriegsbericht vom Donnerstag meldet:

Russischer Kriegschauplatz.

Der Feind feste seine Angriffe gegen die Strzbasz fort. Die gegen die Stellung bei Wintoweg und Warkaw gerichteten Angriffe brachen vor unseren Hindernissen zusammen. Vor den Schützengraben zweier Davaibane wurden 300 russische Leichen begraben. Bei dem Darsé Szentkovec nördlich von Szentawa wird noch wie vor heftig gekämpft. Österreichisch-ungarische und deutsche Truppen gewannen den Ort fast ganz zurück. Die Zahl der in diesem Räume eingekesselten Gefangenen beträgt 3000.

Auch am unteren Styr wurden zahlreiche Vorstöße des Gegners abge schlagen. Bei den vorgeschrittenen Kämpfen westlich von Czarnowitz hat ein aus Truppen beider Heere zusammengesetztes Armeekorps insgesamt 5 russische Offiziere und 1117 Mann gefangenengenommen sowie 11 Maschinengewehre erbeutet.

Italienischer Kriegschauplatz.

Die Angriffe der Italiener auf den Gärzer Brückentopf und im Nachbarabschnitt dauern fort. Western waren die heftigsten Stürme gegen Jagora, die Fodgorahöhen und den Monte San Michele gerichtet. Wieder wurde der Feind überall abgewiesen. Auf den Fodgorahöhen wird um einzelne Gräben noch gekämpft.

Südöstlicher Kriegschauplatz.

Deftlich von Trebinje ist ein Angriff gegen die montenegrinischen Grenzstellungen im Gange. Deftlich von Bileca, südlich von Kostovac, wurden in den dort erkämpften Positionen feindliche Vorstöße abge schlagen. Auf dem Berge Bobija kam es zu einem Handgranatenkampf.

Der serbische Widerstand im Raume von Krugujevac und bei Ragodina ist gebrochen. Der Feind ist im Zurückweichen. Von der Armee des Generals v. Kocovsch rüdten österreichisch-ungarische Streitkräfte über Bogega hinaus. Die Verbindung zwischen Ulice und der östlich von Bisegrad kämpfenden Gruppe ist hergestellt.

Südwestlich von Cacaf warfen wir den Feind von den das Tal beherrschenden Höhen Stolica und Livnica Gladica und drängen die Serben auf den Dobnja-Küden zurück. Deutsche Truppen rüdten in Jagubina ein.

Von den bulgarischen Kräften drang eine Kolonne bis Palsjevac südwestlich von Zajcar vor. Eine andere nahm den Berg Lipnica nördlich von Nisch. Die Angriffe der Bulgaren südwestlich von Pirost gewinnen an Raum.

Inzwischen kommt aus Sofia eine auf sicheren amtlichen Mitteilungen beruhende Meldung der „Köln. Ztg.“, wonach die französischen Landungstruppen jetzt nördlich von Prilep von Bulgaren, die von Gradsko und Negotin (Mazedonien) her angegriffen hatten, vernichtet und geschlagen und teils zerstreut, teils gefangen genommen worden sind. Die französischen Gefangenen sind schon in Küttenbil angekommen. —

Der Seekrieg.

Ein für Serbien bestimmter russischer Dampfer mit Kriegsmaterial namens „Belgrad“ ist als Beute der Bulgaren nach Lom gebracht und auf den Namen „Warna“ umgetauft worden.

London berichtet aus Middleborough: Der englische Dampfer „Frigate“ mit 264 Bruttotonnen wurde versenkt. Fünf Mann von der Besatzung sind getandet.

Nach einer Drahtmeldung aus Christiania bestätigt es sich, daß die „Gibbiva“ auf eine Mine gestoßen ist, ebenso der Dampfer „Selma“, mit dem 19 Mann wahrscheinlich umgelommen sind.

Die „International News Service“ meldet aus Washington: Die Festhaltung des amerikanischen Dampfers „Goding“ durch ein englisches Kriegsschiff im Angesicht der amerikanischen Küste wird hier erörtert betrachtet als irgendein Fall, der seit Kriegsbeginn Amerika und England betroffen hat. Die „Goding“ hat niemals die deutsche Flagge geführt. —

Entwaffnung der russischen Donauflotte.

Der „Pester Abend“ meldet aus Buzarek nach einem Bericht der „Gösta“ aus Tern-Severin: Die russischen Kriegsschiffe „Gösta“ und „Arz“ liegen, wurden nach der Einnahme von Krugujevac entwaffnet. Die Besatzung bestand aus 860 Mann, von denen der größte Teil bereits nach dem Hafen Konstantza geführt wurde. —

Soldatenheim in Warschau.

Von einem Parteigenossen erhält die „Brandenburger Zeitung“ aus Warschau folgenden Feldpostbrief:

Vom historischen polnischen Königschloß in Warschau gehen wir die verkehrswegende Krakauer Vorstadt hinaus, vorüber an vornehmen Geschäften und Kaffeehäusern, in denen die elegante polnische Welt sich trifft. Die Uniformen deutscher Offiziere und Soldaten beleben das Straßenbild in starkem Maße und geben ihm sein zeitliches Gepräge.

Der genannten Straße folgend, fällt unser Blick bald auf ein an ihrem oberen Ende — einer Straßengabelung — in breiter Fassade sich präsentierendes Gebäude im Stile russisch-orientalischer Bauweise. In seiner weithin leuchtenden vergoldeten Turmhaupt spiegelt sich die Septembersonne in strahlenden Reflexen, und hoch über dem im Vordergrund stehenden Bronzenstandbild des Nikolaus Asperntus sieht man in großer Schrift, schwarz auf weißer Steinwand, des hohen Hauses jetzige Bestimmung: Deutsches Soldatenheim.

Jetzt wird uns das Gebäude doppelt interessant. Es ist ein massiger Dreifrontenbau, der trotz seiner Würdigkeit, dank der eigenartigen Ornamentierung und der reichen Majestät

schmuck fast zerfällt wirkt. Wir stehen vor dem russischen Winternastium, in dessen verlassenen Räumen jetzt der schwere Schrei unsrer Soldaten widerhallt.

Rechts und links des von kräftigen Esplanaden flankierten Haupteingangs hat der fliegende Handel Stand gefaßt. Zu den russisch-jüdischen Massen werden deutsche Zeitschriften dem immerwährenden Strom ein und aus gehender Soldaten angeboten. Ein Dupend, nicht sorgfältig gepflegter Hände streckt uns Anständigkeitsartikel und solche unmöglicher Sorte, zum Kauf entgegen, um für 6 Kopeken kann man u. a. dreimal die „Lausejagd in Rußland“ haben, ein Spottlied auf den Kaiserreich im russischen Heere. Von allem wird schnell im Vorübergehen gekauft, doch öfter noch werden die eifrigen Händler in Händlernähe abgewehrt. Ihre Zubringlichkeit erfordert besonders dann, wenn Hunger und Durst den eintretenden Soldaten an begehrenswürdige Dinge denken lassen als an Zeitungen Anständigkeitsartikel und Spottlieder.

Im dem Nachtposten unter der deutschen Reichsflagge vorüber treten wir in eine geräumige Säulenhalle, in deren Hintergrund rechts und links breite Treppenaufgänge nach oben führen. Auf Marmorstufen kommen wir links zur Militärmarketederei, rechts zum eigentlichen Soldatenheim. Wer Dinge für des Leibes Notdurft zum Mitführen erwerben will, begibt sich zur ersten; wer auf der Stelle verhältnismäßig billig etwas genießen möchte, der geht zu letzterem. Und es sind Hunderte, die täglich hier ein- und ausgehen.

Mit der Scheu Anberufener treten viele der Männer der Schlachtfelder und des Schützengrabens, der Proviant- und Munitionskolonnen, der Stappen- und Wehungs-Kommandos einmalig über die Schwelle zu den Räumen, die so gar keinen Vergleich bieten mit den Unterständen da draußen oder auch mit den Kantinen der heimischen Garnisonen. Die verstaubte und vergilbte, von Wind und Wetter, von Straßen- und Grabenschmutz mitgenommene Kriegerkleidung bildet einen lustigen Gegensatz zu der feinen Tüfelung des Partetts und den schönen, von Galleisen gehaltenen Tapeten des großen, lichten Raumes, der als erster in der dem Soldatenheim dienenden Zimmerflucht einem Lesesaal eingerichtet worden ist.

Gute Bilder, deutsche Reproduktionen moderner Malerei, teils in Rahmen, schaffen eine vornehme Behaglichkeit, den jüdischen gern hingeben, die hier an bequemen Tischen da ausgelegt, vielfach lange entbehren Zeitschriften studieren. Wer ganz die hier mögliche Bequemlichkeit genießen will, läßt sich mit seinem Zeitungsbillet oder einer der vorhandenen Rundblättermappen sogar in einem gemüßlichen Schaukessel auf nieder und — vergißt, was des Krieges Härte ihm schon angehan. In zwei riesigen Pfeilerpfeilern, in Rahmen von schwerem echtem Holze, spiegelt sich dies seltsam schöne Bild einer guten Heimstätte deutscher Krieger in besetztem Lande wider.

An den Leseraum schließt sich ein schmaler Durchgang. Auch hier grüßen von den Wänden gut erwählte Bilder mit Motiven aus der deutschen Heimat, sowie einige gehaltreiche Sinnprüche deutscher Philosophen. Zur linken Hand stehen weiche Plüsch- und Lederstühle bei zierlichen Tischen, vor denen fast täglich ihrem Spiele ganz ergebene Strategen des Schachbretts in um den Sieg bemühen. Und mancher, der draußen nur ein Mann in seiner Gruppe ist, erweist sich hier als „Feldherr“.

Zur andern Seite Schreibtafel. Sauber mit beherztem grünem Tuch ausgelegte Tische aus Nußbaum und Mahagoni sind nicht zu schade, äußerlich rauen Kriegergefalten, mit Salz- und Schanzzeug um die Hüften, zu dem Zwecke zu dienen, schnell ein paar Zeilen mit Feder und Tinte an die Lieben daheim zu richten. Diejem Fedirnis Rechnung tragend, ist auch ein feinerwärts des besetzten Ganges gelegenes Zimmer als weitere Schreibraum hergerichtet worden. Auch hier wird auf grünem Tische manch liebes Wort, manch herzlichem Gruß an Weib und Kind, an Vater, Mutter oder an die Liebste gerichtet. Und dann gehen die Schreiber wieder hinaus, zu harter Pflichtenfüllung Andre kommen dorthin.

Hinterwärts des Durchgangs endlich gelangen wir in die eigentlichen Restaurationsräume. Nur hier werden an gedeckten Tischen die Hungerigen und Durstigen bewirtet. Landsturmlieutenanten hier dienstbeflissen her und hin. Der Andrang während der eigentlichen Mahlzeiten ist enorm, so daß der Glück hat, der in diesen Stunden in der ihm zur Verfügung stehenden Zeit einen Platz findet.

Beim Verlassen dieses Soldatenheims stehen wir unter dem Eindruck, daß in der nach langen, heißen Kämpfe besetzten Hauptstadt Polens den hier weiterleben und durchmarschierenden deutschen Soldaten eine freundliche Stätte bereitet worden, die in einem Hause, in dem vor noch nicht langer Zeit „bessere“ russische Jugend von russischen Pädagogen erzogen wurde. —

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 261.

Magdeburg, Sonnabend den 6. November 1915.

26. Jahrgang.

15. Sitzung der Stadtverordneten.

Magdeburg, 4. November.

Die Sitzung wurde gegen 1/2 Uhr eröffnet. Unter den Eingängen befindet sich u. a. eine Eingabe des Schneider- und Wäschearbeiter-Verbandes, die den Magistrat ersucht und die Stadtverordneten um Unterstützung bittet, bei der Militärbehörde dahin vorstellig zu werden, daß auch an Arbeiterinnen, die nicht Kriegserfrauen sind, Arbeiten vergeben werden. Stadtrat Paul beantwortet namens des Magistrats gleich die Eingabe. Er führt aus, daß Arbeit für die in Frage kommenden weiblichen Personen beschafft werde, so daß mit einer Arbeitslosigkeit nicht zu rechnen sei. Stadtv. Streitlein hebt die Notwendigkeit hervor, den in der Eingabe gestellten Wünschen zu entsprechen. Stadtv. Wittmaack (Soz.) ist der Ansicht, daß der Stadtrat auf den besonderen Wunsch der Eingabe, mit der Militärbehörde über die Verteilung der Arbeit eine Rücksprache herbeizuführen, nicht einzugehen ist. Stadtrat Paul erklärt, daß die vorhandene Arbeit von der Militärbehörde nach den Grundsätzen der Bedürftigkeit verteilt werden würde, in der Weise, daß die Forderungen der Eingabe erfüllt würden.

Nach Genehmigung einer Anzahl kleinerer Vorlagen berichtet Stadtv. Pehall über die Einrichtung einer provisorischen Beleuchtungsanlage auf dem Domplatz, um die vaterländischen Feiern für die sich der Alte Markt als zu klein erwiesen hat, dort abhalten zu können. Stadtv. Müller hält den Alten Markt für den geeigneten Platz für solche Feiern. Er ist gegen eine Verlegung der Feiern nach dem Domplatz. Dieser Ansicht wird vom Stadtv. Bartels entgegengetreten. Es handelte sich übrigens vorherhand nur um ein Provisorium. Nach längerer Debatte werden die Kosten im Betrage von 635 Mark bewilligt.

Stadtv. Dr. Jacoby empfiehlt den Aufbau eines Schalltraumes für die Speisetabelle der Straßenbahn auf dem Akkumulatorkraum am alten Elektrizitätswerk und Entnahme der Kosten aus der Summe für die Aufstellung eines Uniformers im alten Maschinenhaus des Elektrizitätswerks. Die Stadtv. Sud und Lantau (Soz.) bemängeln, daß der Bau ausgeführt werden ist, ehe die Genehmigung der Stadtverordneten vorliegt. Oberbürgermeister Neimarus gibt zu, daß ein Versehen vorliegt, eine Schwärzung der Motive der Stadtverordneten jedoch nicht beabsichtigt war. Die nachträgliche Genehmigung wird hierauf erteilt.

Stadtv. Niehe beantragt die weitere Erhöhung des Kredits für Kabelverlängerungen um 300000 Mark. Der Vorlage wird zugestimmt.

Stadtv. Müller berichtet über die Kanalreinigung der Südböcker Straße von Haus Nr. 83 bis zur Ebdendorfer Gasse. Die Kosten in Höhe von 7000 Mark werden bewilligt. Der Verlegung des Kanals und der Straßenpflasterung in der Schiewiaustraße von dem bereits fertiggestellten Teile bis zur projektierten Straße J und Bewilligung der Kosten von 2600 Mark für die Kanalverlegung und 15200 Mark für die Straßenpflasterung wird nach dem Vortrage des Stadtv. Wittmar zugestimmt.

Stadtv. Bartels berichtet über die Vorlage auf Ausbau der Schönebeker Straße von der Salbter Straße in Bukau bis zur Gemarkungsgrenze, sowie der Straßen Alt-Fermerleben, Alt-Salbe und Alt-Westerhöfen bis zur Schleswiger Straße, die Bewilligung der Kosten in Höhe von 732000 Mark und die Zustimmung dazu, daß der Tiefbauverwaltung zur Herstellung der Hausanschlüsse ein Vorstufkredit von 55160 Mark eröffnet wird. Die Vorlage findet debattelos Annahme.

In der nächsten Vorlage werden 30000 Mark aus dem Kriegsfonds zur Beschaffung von Weihnachtsgaben für die im Felde stehenden Magdeburger Regimenter bewilligt. Stadtv. Schwarzstopp hält die Summe für zu gering und befürwortet, daß zunächst die Soldaten berücksichtigt werden, die von anderer Seite nichts erhalten. Nachdem Stadtv. Bartels auf die schwierige Arbeit der Verteilung der Gaben hingewiesen und Oberbürgermeister Neimarus eine möglichst gerechte Verteilung zugesichert, wird die Vorlage nach kurzer Debatte angenommen.

Den Bericht über das Ergebnis des Wettbewerbs zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau des Kinderheims der H. A. Neubauer-Stiftung erstattet Stadtv. Wille. Stadtbaurat Peters wendet sich dagegen, daß von der Preisbewerbung Angelegte der Stadt, wie es der Versteigerer fordert, ausgeschlossen sein sollen. Er versichert, daß die Beamten die für die Bewertung erforderlichen Arbeiten außerhalb ihrer Dienststunden ausführen. Die Versammlung beschließt die grundsätzliche Zustimmung zur Ausführung des Baues des Kinderheims nach dem Entwurf der Magdeburger Bau- und Kreditbank und der Erwerbung der vom Versteigerer empfohlenen 3 Entwürfe zum Gesamtbetrage von 1050 Mark.

Nach der Wahl der Beisitzer und Stellvertreter für die Wahlkörper zu den am 22. und 21. November 1915 stattfindenden Stadtverordnetenwahlen wird verhandelt über die Anfrage der Stadtv. Heimster und 3 Amtsgenossen an den Magistrat:

Welche Schritte beabsichtigt der Magistrat zu tun, um den Neubau des Reichsbankgebäudes an einer anderen Stelle als der jetzigen (Große Markstraße) zu ermöglichen, und welchen geeigneten Bauplatz gemäß der Magistrat als Tauschobjekt zur Verfügung zu stellen?

Stadtv. Heimster begründet die Anfrage.

Oberbürgermeister Neimarus erörtert die bis zum Jahre 1913 zurückliegenden Verhandlungen zwischen den maßgebenden Instanzen über die Beschaffung eines geeigneten Gebäudes für die Reichsbank. Auf eine Anfrage des Magistrats ist mitgeteilt worden, daß jetzt ein Neubau an der alten Stelle beabsichtigt sei. Die Vereinstätigkeit der Stadt, einen Platz zur Verfügung zu stellen, sei vorhanden. Redner wünscht die Stimmung der Versammlung kennen zu lernen, wie sie sich zu der Überlassung eines städtischen Platzes an die Reichsbank stellt.

Stadtv. Müller ist für die Vergabe eines geeigneten Platzes. Er bezweifelt, daß die Reichsbank teuer bauen wird, wenn sie den Platz des ehemaligen Schützischen Hauses am Dom oder das Panoramagrundstück am Kaiser-Wilhelm-Platz für den Neubau benutzte. Die Stadt könne dabei ganz einige Opfer bringen. Stadtv. Heimster beantragt zur weiteren Verfolgung der Frage eine besondere Kommission zu wählen.

An der längeren Aussprache beteiligten sich ferner u. a. die Stadtv. Sud, Hesse, Brüggemann, Pehall, Hesse und Stern.

Stadtv. Wittmaack (Soz.) hat den Eindruck, als es man gewissermaßen hinter der Reichsbank herläuft, um so mehr, als die Pläne der Reichsbank gar nicht bekannt sind. Es würde natürlich sehr zu begrüßen sein, wenn ein schöner Monumentalbau am Dom aufgeführt würde. Die Stadt hat aber auf der anderen Seite auch gar keine Veranlassung, der Reichsbank dabei ein Geschenk zu machen. Das Geld könnte dann eben für die Verwirk-

lichung des langjährigen Wunsches der Stadtverordneten, endlich einmal in einem andern Saale tagen zu können, verwendet werden. Obwohl er zugeben muß, daß der Oberbürgermeister sehr diplomatisch gesprochen habe, vermisst er doch die Erklärung, daß die Stadt nicht gewillt sei, für die reiche Reichsbank noch Zuschüsse zu leisten. Die Wahl des Ausschusses ist nach der Geschäftsordnung, wie der Vorsitzende richtig festgestellt hat, bei einer Anfrage nicht zulässig. Nehme man sie nachher noch vor, indem man, wie vorgeschlagen, daraus einen dringlichen Tagesordnungspunkt mache, so sei das eine Umgehung der Geschäftsordnung.

Stadtv. Haupt (Soz.) erinnert daran, daß die Aenderung der Geschäftsordnung, deren Väter die Stadtverordnete Stern ist, jetzt auch einmal von den Bürgerlichen unangenehm empfunden wird. Vielleicht erwägt man, die frühere Geschäftsordnung wieder einzuführen. Im übrigen vertritt er die Ansicht des Stadtverordneten Wittmaack in dieser Frage.

Oberbürgermeister Neimarus hält die Wahl eines Ausschusses für überflüssig. Er wiederholt seinen Vorschlag, den Magistrat zu beauftragen, sich mit dem Reichsbankdirektorium in Berlin wegen der Angelegenheit in Verbindung zu setzen. Dem wird zugestimmt. Hierauf wird der Gegenstand verlassen.

Lehrungsfragen.

Stadtv. Niehe (Soz.) berichtet zum Schluß über die Eingabe der vereinigten Unterbeamtenvereine hier vom 2. Oktober 1915 betreffend die Einführung von Fleisch-, Butter- und Milchmarken. Er teilt mit, daß er sowie der Vertreter des Magistrats und noch einige Mitglieder des Eingabenausschusses irrtümlicherweise an der Sitzung nicht teilgenommen haben. Die anwesenden Mitglieder hätten deshalb beschlossen, die Eingabe durch die Bundesratsverordnung, die die fleischlosen Tage anordnet, für erledigt zu betrachten.

Stadtv. Franz begründet die Eingabe und bespricht im einzelnen die auf dem Lebensmittelmarkt vorhandenen Mißstände. Er bedauert, daß die Eingabe nicht die erwünschte Behandlung und Beratung im Ausschuss gefunden hat.

Stadtrat Paul wundert sich, wie der Vorredner mit den Worten schließen kann, „der Wille ist genug gewesen, nun laßt uns endlich Taten sehen“. Die Stadt hat getan, was gerade möglich war. Auf ihre Veranlassung sind in Berlin erst die Verhandlungen in Klug gekommen. Er erörtert die Ergebnisse, die dabei erzielt worden sind. Die Einführung von Milchmarken ist vorgesehen, allerdings nicht über die ganze Stadt, da das nicht möglich ist. Vor allen Dingen werden bei der Milchverteilung zunächst die Kranken und Kinder berücksichtigt werden. Bei der Butter ist ebenfalls wie bei der Milch nicht festzustellen, wie groß die vorhandene Menge ist. Aus dem Grunde können Buttermarken nicht ausgegeben werden. Eine Abhilfe ist nur durch den Appell an die Öffentlichkeit, sich möglichst einzukneifen, möglich. Die Einführung von Fleischmarken ist ebenfalls nicht durchführbar. Eine Aenderung der Lebensmittelmarkt nur eine Regelung für das ganze Reich bringen.

Stadtv. Wittmaack (Soz.):

Der Standpunkt des Eingabenausschusses, daß die Eingabe infolge der Maßnahmen des Bundesrats erledigt sei, ist nicht haltbar. Aus den Worten des Stadtrats habe er immer nur das Nein gehört. Es trifft zu, daß die Gemeinden allein nicht vorgehen können, das muß zentral geschehen. Wo jedoch ein Wille ist, läßt sich auch ein Weg finden. Es läßt sich verhindern, daß die Leute, die dazu die Mittel haben, in Massen Lebensmittel einkaufen und dadurch eine unnötige Knappheit hervorzurufen.

Der Krieg allein ist nicht schuld an der Teuerung, sondern der unerhörte Wucher, dem die Regierung nicht energisch genug zu Leibe gegangen ist. Die Einführung der fleischlosen Tage kommt geradezu einer Verböhnung der Massen gleich. Das muß ausgesprochen werden. Was nützt denn die Verordnung? Die ärmere Bevölkerung hat ohnehin genug fleischlose Tage und die Wohlhabenden können vorzuziehen.

Man spricht jetzt so viel vom Durchhalten. Von den tatsächlichen Leiden, die der Krieg mit sich bringt, werden auch die Wohlhabenden nicht verschont. Aber wenn man hiervon absieht, dann ist bei ihnen das Durchhalten keine Kunst. Das ist es aber bei den ärmern Leuten. Dort herrscht Not und Elend in erschreckendem Maße. Manchen Frauen und Kindern sieht man es an, daß sie Hunger leiden müssen, daß sich Unterkernährung bei ihnen eingestellt hat. Hier ist viel stilles Leid und zu verzeichnen, das getraut den Vergleich mit den Soldaten unserer Soldaten ausbitt. Man muß sich nur wundern, daß das alles so ruhig und still ertragen wird. Schließlich aber geht die Geduld des Volkes einmal zu Ende, denn die Bewucherung braucht nicht zu sein. Wenn in vollem Umfang bekannt sein würde, in welcher Weise das Volk bewuchert wird, wäre es mit der Geduld längst zu Ende. Das wucherische Treiben ist unerhört.

Weitere Worte über die unsäglich trübsamen Zustände zu verlieren, ist nutzlos. Es muß Abhilfe geschafft werden. Aber der Empörung, die in weiten Kreisen besteht, mußte einmal auch hier in diesem Saale Ausdruck gegeben werden. Die Regierung muß endlich Rückgrat bekommen, um den Wucherern, mögen sie sitzen wo sie wollen, rücksichtslos entgegenzutreten. Sie muß endlich auch Maßnahmen treffen, die wirklich eine Verbilligung und eine bessere Verteilung der vorhandenen Nahrungsmittel herbeiführen. Solche Maßnahmen können getroffen werden. Man folge nur den Vorschlägen, die meine Parteifreunde in Berlin gemacht haben. Mit den Appellen an die Opferwilligkeit und den Aufforderungen auf freiwillige Einschränkung ist nichts getan. Die Kreise, die es angeht, folgen dem leider nur in sehr ungenügendem Maße.

Notwendig ist auch, daß die Stadt Lebensmittel in größeren Mengen einkauft. Erwähnt muß auch werden, daß die Beschaffenheit mancher von der Stadt verkauften Waren zu wünschen übrigläßt.

Redner stellt folgenden Antrag

Ich beantrage, den Magistrat zu ersuchen, bei der Reichsregierung erneut vorstellig zu werden, unverzüglich energische Maßnahmen zu treffen, die geeignet

sind, eine Verbilligung der Nahrungsmittel und eine bessere Verteilung der zur Verfügung stehenden Mengen an Fett, Fleisch, Milch und Eiern herbeizuführen.

Neben der Befestigung von mäßigen Höchstpreisen — vom Produzenten bis zum Einzelhandel — und der Einführung von Fleisch-, Fett- und Milchmarken hält die Stadtverordneten-Versammlung die ausgedehnte Anwendung des Enteignungsrechts und des Verkaufszwangs für erforderlich, um eine wirkungsvolle Abhilfe in der Frage der Nahrungsmittelversorgung zu erlangen.

Die Stadtverordneten-Versammlung ersucht den Magistrat, durch Einkauf von Nahrungsmitteln in ausreichender Menge die Versorgung der Bevölkerung Magdeburgs mit Lebensmitteln sicherzustellen.

Stadtv. Niehe hebt hervor, daß er schon vor längerer Zeit die Einführung von Fleischmarken verlangt habe, leider bis jetzt vergeblich. Die Regierung müsse unbedingt zu energischem Einschreiten aufgefordert werden.

An der Debatte beteiligten sich weiter die Stadtv. Franz und Puffe.

Stadtv. Senneberg (Soz.): Zum Umlernen, von dem jetzt immer die Rede ist, haben vor allen Dingen die bestgestellten Kreise alle Veranlassung. Die getroffenen Maßnahmen sind nicht als kleine Mittel zur Besserung. In der Beurteilung der Regierungsmassnahmen scheint die Versammlung einig zu sein. Die Regierung lasse eben nicht an der Stelle an, wo es notwendig ist und wodurch eine wirkliche Linderung der Teuerung und Not herbeigeführt würde. Dagegen wird möglichst viel den Gemeinden zur Durchführung übertragen und damit eine ganz erhebliche Belastung für diese herbeigeführt. Um den Verbrauchern von Salbte-Westerhöfen die Möglichkeit zu verschaffen, die städtischen Lebensmittel kaufen zu können, beantragt Redner, dort eine Verkaufsstelle zu errichten.

Stadtv. Bartels erklärt namens seiner Freunde, daß sie leider für den zweiten Teil des Antrags Wittmaack nicht stimmen könnten, weil seine Tragweite zurzeit nicht zu übersehen sei.

Stadtv. Wünnemann nimmt den Einzelhandel in Schutz gegen die vielfach erhobenen Vorwürfe, daß er an der Preiskreierei mitschuldig sei. Redner polemisiert im übrigen u. a. gegen eine Notiz der „Volksstimme“ über den Heringshandel, die irreführend sei, weil tatsächlich keine großen Heringsfänge zu verzeichnen gewesen seien.

Stadtv. Manke erörtert die Notlage der Fettbesitzer. Er warnt mit Nachdruck davor, den Boden zu strapazieren und betont, daß die Not auch in diesen Kreisen viel schlimmer ist, als allgemein angenommen wird.

Stadtv. Borst Baensch betont, daß es jeder Bürger als Ehrenpflicht betrachten müsse, sich einzuschränken, daß besonders auch die bestgestellten Kreise die fleischlosen Tage beachten müßten. Jeder müsse nach Möglichkeit dazu beitragen, durchzuhalten.

Stadtv. Brandes (Soz.) weist darauf hin, daß die Behauptungen über die gesteigerten Löhne der Arbeiter stark übertrieben sind. Wenn von den Munitionsarbeitern Sonntag- und Nachtarbeit verlangt wird, dann muß es ihnen auch möglich sein, für den Erwerb der verbrauchten Kräfte zu sorgen. Daß nicht genügend Brot vorhanden ist und Teile der Bevölkerung ihre Brotmarken inselgedessen nicht umsetzen können, ist ein Zustand, der abgeändert werden muß. Durch eine Umfrage bei den Metallarbeitern ist festgestellt, daß etwa 50 Prozent sich bis jetzt nicht mit Karosfeln versehen konnten, weil keine zu haben waren. Sie werden eben zurückgehalten. Das Versagen der Regierung liegt mit an den rückständigen Zuständen in Preußen. Die Reformen, die in dieser Richtung durchgeführt werden sollten, sind von den Bürgerlichen mit verhindert worden.

Bei der

Abstimmung

wird der 1. Absatz des Antrags Wittmaack einstimmig angenommen. Für den Absatz 2 stimmen nur 22 Stadtverordnete bei 49 Anwesenden. Er ist damit abgelehnt. Absatz 3 wird mit 28 Stimmen angenommen. Dem Antrag Senneberg, in Salbte-Westerhöfen eine Verkaufsstelle zu errichten, wird zugestimmt.

Oberbürgermeister Neimarus begründet in längerer Ausführungen einen Antrag des Magistrats, als Beitrag für die Opferrentenhilfe der Provinz Sachsen für den Kreis Johannisburg den Betrag von 75000 Mark zu bewilligen.

Stadtv. Wittmaack (Soz.) beantragt Ausschussberatung, da die Ansicht darüber, ob außer dem Reiche noch andre Kreise zu helfen berufen seien, geteilt sei. Es werde natürlich nicht bestritten, daß Hilfe notwendig ist. Der Antrag wird abgelehnt und die geforderte Summe bewilligt.

Zum Schluß der erst um 9 Uhr beendeten Sitzung wird der Bewilligung von weiteren zwei Millionen Mark für Kriegsausgaben zugestimmt. Damit hat der für diese Zwecke bereitgestellte Kredit die Summe von 5500000 Mark erreicht.

Es folgt eine nichtöffentliche Sitzung. —

Nichtöffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Die Zustimmung dazu, daß 1. die Streitfrage zwischen der Stadtgemeinde Magdeburg und der Landgemeinde Ebdendorf, 2. die Streitfrage zwischen der Stadtgemeinde Magdeburg und der Landgemeinde Ostermüdingen vergleichsweise erledigt wird, wird erteilt. Gegen die Anstellung des bisherigen Stadthauptmannbuchhalters in Erfurt Albert Kappe als Kammereisassenbuchhalter vom 1. Dezember 1915 an wird nicht eingewendet. Genehmigt wird 1. die Anstellung der bisher als Polizeiarztin am Deutschen Krankenhaus der Sittenpolizei in Brüssel tätig gewesenen und seit 4. September 1915 in der Krankenanstalt Sudenburg beschäftigten praktischen Ärztin Fräulein Dr. Kathinka Lemijohn als Assistenzärztin an der gynäkologischen Abteilung der Krankenanstalt Sudenburg und 2. die Anstellung der vom Herrn Minister des Innern überwiesenen, gegenwärtig an der Heilstätte Boslau D.S. tätigen praktischen Ärztin Fräulein Charlotte Ehrenberg als Assistenzärztin der chirurgischen Abteilung der Krankenanstalt Sudenburg. Außerdem wurden noch Armenpfleger und verschiedene Kommissionsmitglieder gewählt. —

Aus der Parteibewegung.

Eine "wichtige" Parteiangelegenheit. Der "Leipziger Volkszeitung" wird unter der Überschrift "Die Führer im Parteigefolge"...

Die "Leipziger Volkszeitung" hält es für nötig, "ergänzend" mitzuteilen, daß jetzt von den vier Genossen, Scheidemann, David, Ebert und Schöpplin...

Darauf stellt Schöpplin u. a. fest: "Die Redaktion bei dieser Entlassungsnachricht eine solche Bedeutung beigemessen, daß der Ausdruck unter Parteimandaten erfolgte..."

Die ganze Geschichte ist wieder einmal ein Musterbeispiel dafür, auf welche Art von gewissen Leuten Meinungsverschiedenheiten über Parteigrundsätze zum Austrag gebracht werden...

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Wernigerode.

Halberstadt, 5. November. (Bei den städtischen Lebensmittelverkäufen) wird in Zukunft so verfahren wie bei dem am Donnerstag stattgefundenen Fleischverkauf...

(Fahrraddiebstahl.) Einem Handlungsgehilfen wurde am Johannistag vor einem Geschäft sein Fahrrad gestohlen.

(Für Holzsammler.) Die städtische Forstverwaltung teilt mit, daß das in den Thelenbergen vorhandene Raff- und Leseholz von jedermann ohne Erlaubnis...

(Wegen Heberzeugung) der Anordnung des Generalkommandos, nach der an ausländische Arbeiter geistige Getränke nicht verabfolgt werden dürfen...

(Geschlossen) hat sich in seiner Sitzung der Hof ein Verbot ausgesprochen, was die Verweisung...

Wernigerode, 5. November. (Ein Fahrraddiebstahl.) Der Kellner Max Behrens von hier wurde vom Sachsendienst zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wahlkreis Halle-Merseburgerleben.

Merseburgerleben, 5. November. (Landsturmmusterung.) Alle hier wohnenden im Jahre 1897 geborenen Landsturmmusterung...

(Uebervorkerbung der Polizeistunde.) Um die Anordnung des Generalkommandos, um 12 Uhr zu schließen...

(Diebstahl.) Dem Kaufmann G. wurden 6 Meter Zeltstoff und eine Rolle Sadgarn gestohlen.

Römmelte, 5. November. (Schweinejagd.) Am Orte ist in einigen Stellen die Schweinejagd geteilt worden.

Preußisch-Börnecke, 5. November. (Zwischen der Jugend) von Preußisch-Börnecke und dem benachbarten Schneidlingen...

Dachleben, 5. November. (Sitzung der Stadtverordneten.) Nach erfolgter Verlesung einer Anzahl Rollen wurde die Rechnungslegung der Finanzverwaltung für 1913...

Zahndorf, 5. November. (Eutausch) waren die Kriegervrauen, die außer der Staats- auch städtische Unterzuehung beziehen...

(Die städtische Dauerware.) von der nur noch Schweinefleisch vorhanden ist, wird nun nach Schließung der Verkaufsstelle...

Halle, 5. November. (Gemeindeverordnungs-Sitzung.) Der Antrag Schieferdecker um käufliche Erwerbung von 14 Quadratmetern Gemeindefeld...

(Die städtische Dauerware.) von der nur noch Schweinefleisch vorhanden ist, wird nun nach Schließung der Verkaufsstelle in der Steinstraße...

mitteilen beabsichtigt. In der gemeinsamen Sitzung wurde Beschlüssen der Gemeindebeamten und Angestellten vom 1. Oktober ab eine Teuerungszulage zu gewähren.

Eingegangene Druckschriften.

Sozialistische Monatshefte, redigiert von Dr. J. Wach (Abmilitarisation Berlin W. Potsdamer Straße 121h), 22. Heft, 21. Jahrgang...

Der Burgfrieden und die Arbeiterschaft. Von August Rindig. Heft 19 der im Verlag der "Internationalen Korrespondenz" (Berlin Hansstraße) erscheinenden 10 Bg.-Bibliothek "Kriegsprobleme der Arbeiterschaft"...

Bereins-Kalender.

Deutscher Holzarbeiter-Verband, Verwaltungsstelle Magdeburg. Bezirksversammlungen tagen am Sonntag den 6. November...

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Tfer, Eger und Moldau), date (3. Novbr., 4. Novbr.), and water level (+0.92, +0.91, etc.).

Wettervorhersage.

Sonntag, 6. November: Zeitweise neblig, vorwiegend trocken, kälter.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 4. November. Todesfälle: Kemner Julius Baath, 77 J., 6 M., 5 T. Bäckermeister Dittmar Rode, 42 J., 27 T. Jungard, D. des Kaufmanns Wilhelm Dietrich, 7 J., 11 M., 7 T. Haus-Boahm, S. des Gutsbesizers Hermann Dammberg aus Gut Blumenthal 2 bei Burg, 4 J., 10 M., 24 T.

Urkrast.

Deutschland kämpft einen gewaltigen Kampf. Nicht nur, daß es der Feinde an den Grenzen Herr werden muß, es muß auch im wirtschaftlichen Kampfe Schlachten schlagen...

Ein Produkt des Auslandes, für das wir jährlich 15 Millionen Mark bezahlen, wer Liebig's Fleischextrakt. Dagegen es den Kennen des deutschen Erfinders...

Lebten der Engländer floßen die Summen, die Deutschland ganz unangenehm dafür zahlte. Den Dank für die gute Arbeit leistete die englische Gesellschaft dadurch ab...

Es handelt sich dabei um den Pflanzenfleischextrakt "Urkrast", der einen Triumph deutscher Erfindungsgeist darstellt. Urkrast ist ein garantierter reines Pflanzenprodukt...

gibt es noch den Vorzug größerer Billigkeit hat; eine Dose mit einem Inhalt von einem Pfunde Urkrast kostet nur 4,25 Mark...

Urkrast ist bereits in Magdeburg in den meisten einschlägigen Geschäften zu haben.

Was ist ein Spion?

Einer Darlegung des Professors Dr. Walter Schücking entnehmen wir: Die neuen technischen Mittel des Krieges schaffen neue Tatbestände, deren rechtliche Beurteilung zweifelhaft sein kann. So sind Zweifel aufgetaucht in bezug auf Personen, die von französischer Seite mit Flugzeugen hinter die deutsche Linie gebracht wurden, um dort dem Feinde zu dienen. Handelt es sich dabei überhaupt um Soldaten, so ist zu unterscheiden, ob sie in Uniform sind oder als Zivilisten verkleidet. Der Soldat in Uniform ist niemals Spion. Gelingt es ihm, sich heimlich durch die Schützengräben des Gegners durchzuschleichen, um etwa die Stärke der feindlichen Truppen zu erkunden, so ist das selbstverständlich keine Spionage. Daran ändert sich natürlich nichts, wenn der Betroffene unbemerkt auf einem Flugzeug hinter die feindliche Linie gelangt ist.

Auch die Art und Weise, wie er sich die Nachrichten verschafft, ist recht gleichgültig. Mag er sich auf seine eignen Wahrnehmungen verlassen oder mag er mit erheblichen Mitteln Privatpersonen veranlassen, für ihn Nachrichten einzuziehen, er selbst ist und bleibt Soldat und muß als Kriegsgefangener behandelt werden. Daran ändert sich auch nichts, wenn er offensichtlich bemüht ist, statt Nachrichten einzuziehen, hinter der deutschen Front Sabotage zu treiben. Auch was der feindliche Soldat hinter der feindlichen Front tut, tut er als Soldat. Wir haben den Franzosen einen schweren Vorwurf daraus gemacht, daß sie nach dem Rückzug an der Marne einzelne deutsche Soldaten, die nicht rechtzeitig den Anschluß an die zurückgehende Armee gefunden und plötzlich hinter die Front des Feindes geraten waren, strafrechtlich verurteilt haben wegen angeblichen Raubes, Plünderung usw., weil sie dort Lebensmittel requirierten, in der Hoffnung, sich zu ihrer Truppe noch durchzuschlagen zu können. Ebensovienig wie das rechtlich zulässig ist, darf man feindliche Soldaten wegen kriegerischer Handlungen bestrafen, die hinter der Front vorgenommen wurden.

Ist der Soldat dagegen in Zivilkleidung gesteckt und verfolgt gleichwohl in der Erkundung von Nachrichten militärische Zwecke, so handelt er heimlich und als Spion. Dabei ist es natürlich gleichgültig, auf welchem Wege er in das Operationsgebiet gelangt ist und ob er sich die militärischen Nachrichten unmittelbar verschafft oder ob er erst Zivilisten anwirft, sie ihm zuzutragen. Alles das ergibt sich aus dem Artikel 29 der Haager Konvention über das Landkriegsrecht, wenn man ihn sinngemäß auslegt auf Grund der bisherigen Entwicklung des Völkerrechts.

Bliebe noch der Fall zu entscheiden, wo der als Zivilist verkleidete feindliche Soldat, auf einem Luftfahrzeug hinter die Front gelangt, dort nicht Nachrichten sammelt, sondern Zerstörungen von Transportanstalten, Sprengungen von Munitionslagern und so weiter, vornimmt. Es handelt sich hier nicht um Spionage im engeren und eigentlichen Sinne, und der Fall ist von jenem Artikel der Haager Akte über Spionage überhaupt nicht vorgesehen. Das Gewohnheitsrecht im Völkerrecht stellt aber diese Handlungsweise der eigentlichen Spionage gleich. So ist es zum Beispiel im ostasiatischen Kriege vorgekommen, daß japanische Offiziere als sibirische Bauern verkleidet im Operationsgebiet der Russen Brückenpfeiler zu sprengen verübt haben. Man ist ihrer Habhaft gemordet und hat ihnen als Spionen den Prozeß gemacht, und die Rechtswissenschaft hat das gebilligt.

Unter Arbeitern.

Aus Gersdorf wird der „Leipziger Volkszeitung“ geschrieben:

Seit einigen Tagen sind auf dem Steinkohlenwerk Pluto-Mexur ungefähr 80 gefangene Franzosen, die in der Grube bei der Bergarbeit Verwendung finden. Sie sind zu ein bis zwei Mann den Ortskameradschaften zugewiesen worden, müssen also vor Ort arbeiten. Zur Förderung sollen sie vorläufig nicht herangezogen werden, was auch begreiflich erscheint, weil diese Leute mit der Kenntnis der unterirdischen Strecken und Gänge nicht vertraut sind. Das Einvernehmen ist zwischen den deutschen und französischen Arbeitern als herzlich zu bezeichnen, trotzdem die Veranlassung recht schwer ist. Die gemeinsame Gefahr und das Zusammengehörigkeitsgefühl bringt die Arbeiter einander näher.

In den wenigen Tagen des Zusammenarbeitens haben unsere Bergarbeiter auch schon manden schönen Zug an den Franzosen kennen gelernt. Ein Vorfall mag dies bezeugen. Einem der gefangenen Franzosen war vor seinem Arbeitspunkte die Taschenuhr mit dem dazugehörigen Lederbügel gestohlen worden. Unsere Kameraden gaben ihm zu verstehen, daß er die Uhr vielleicht über Tage gelassen und sie gar nicht mit in die Grube gebracht haben könnte. Als der Gefangene aber in gebrochenem Deutsch erklärte, daß er 11½ Uhr noch nach der Zeit gesehen habe, ließen sich unsere Leute doch zum Suchen herbei. Die Uhr wurde auch unweit des Lrues gefunden. Ein jugendlicher Arbeiter hatte sie erbeutet und verriet, um sie beim Ausfahren an sich zu nehmen.

Der Verdacht war sofort auf den Deutschen gefallen, weil er vorzag, unmöglich zu sein und ausfahren wollte. Der Sieger, der sofort geholt worden war, stellte den jungen Arbeiter zur Rede und wollte ihn bestrafen wissen. Doch der Franzose erklärte: „Mit Polizei — zu dummi.“ Unsere Leute waren froh, von dem Verdachte des Diebstahls befreit zu sein. Das Verhältnis zwischen den deutschen und fremden Arbeitern ist durch diesen Vorgang natürlich nicht schlechter geworden.

Kirche und Wucher.

Der „Reichsbote“ veröffentlicht einen Artikel aus Biarritz, der den Synoden und andern kirchlichen Vertretungskörpern empfiehlt, sich gegen den

Wucher mit Lebensmitteln Front zu machen, weil dieser Weg geeignet erscheine, eine Ausbühnung der Armut mit der Kirche anzubahnen. Wir entnehmen dem Artikel folgende Stelle:

„Die kirchlichen Kreise müssen gerade jetzt ein tiefes soziales Verständnis zeigen. Sie müssen es praktisch bekämpfen und sich auswirken lassen an den Fragen, die der Krieg auf die Tagesordnung setzt. Eine dieser Hauptfragen ist der Wucher in jeder Gestalt; man er sich auf den vaterländischen Boden richten oder auf Nahrung und Kleidung. In der Beurteilung und Auffassung dieses Zusammenhangs gewaltig einschneidender Fragen stehen sich zwei Auffassungen schroff gegenüber: der schrankenlose Individualismus und der gewissenhafte Sozialismus. Jene erste Richtung mißbraucht das heilige Recht der Freiheit, um sich an den wurzelhaften Lebensrechten des Volkes zu bereichern, jede Konjunktur für diesen Zweck auszunutzen und das eigensüchtige Ich allein auf seine Rechnung kommen zu lassen. Wahrhaft soziales Denken will und muß gewisse Dinge vom Schacher des Marktes ausgeschlossen wissen, weil die Zukunft eines Volkes damit steht und fällt, daß alle seine Glieder am heimatischen Boden selbst und an dem, was er trägt, einen angemessenen und preiswerten Anteil haben. Hier ordnet sich der Gedanke an das Ganze dem eigensüchtigen Ich machtvoll und beherrschend über.“

Die Vermissten.

In den spaltenlangen Listen Der Verwundeten, der Toten Wird dem Suchen Halt geboten Durch die Namen der Vermissten. Sind sie irgendwo gefangen? In des Feindes Gewalt gegeben? Sind sie tot? Sind sie am Leben? Fragt die Liebe voller Bangen. Irrt noch ihres Sehens Hoffen Nach dem fernem Vaterlande, Oder modern sie im Sande Ab vom Stahl ins Herz getroffen? Werden wir sie wiedersehen, Die wir schon als tot betrauern, Wenn in ihre Kerkermauern Einst die Friedensglocken wehen? Oder liegen sie erschlagen Einer roh entmenschten Meute, Wild zerfleischten Opferbeute Saub auf ewig unsern Klagen? Unser müden Sehnsucht Klage Dringt umsonst in weite Ferne, Höhnisch kimmern kalt die Sterne, Tausend Fragen unser Frage. In den schwarzen Entelsteinen Der Verwundeten und Toten Schrieben stumme Hiebboten Auch die Namen der Vermissten!

Paul Friedrich.

Notizen.

Keine Herabsetzung der Altersgrenze für die Invalidenrente. Nach dem Einführungsgesetz zur Reichsversicherungsordnung hat der Bundesrat für die bevorstehende Tagung des Reichstags diesem die gesetzlichen Vorschriften über die Altersgrenze zur erneuten Beschlußfassung vorzulegen. Es handelt sich dabei um die Frage, ob die Altersgrenze des 70. Lebensjahres des Versicherten für den Bezug der Altersrente auf das 65. Lebensjahr herabgesetzt werden soll. In seiner Sitzung am Donnerstag hat der Bundesrat beschlossen, diese Herabsetzung der Altersgrenze in der Vorlage für den Reichstag zurzeit nicht zu empfehlen. Zur Begründung dieses Beschlusses wird angeführt: „Die vorstehende Altersgrenze würde, wie in einer versicherungsmathematischen Denkschrift nachgewiesen wird, eine Erhöhung der Beiträge zur Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung notwendig machen und eine Mehrbelastung des Reiches mit Reichszuflüssen zur Folge haben. Beides kann im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht befürwortet werden.“ Man wird abwarten müssen, was der Reichstag zu diesem Bundesratsbeschlusse sagen wird. Es ist wohl kaum anzunehmen, daß er sich mit ihm ohne weiteres einverstanden erklärt.

Getreidezurückhaltung und Preissteigerung. Die Reichsgetreidestelle bedarf in den nächsten Wochen dringend der Lieferung großer Mengen Roggen. In der letzten Zeit sind die Anlieferungen von Roggen an die Reichsgetreidestelle stark zurückgegangen, so daß die Roggenbestände gegenwärtig ungewöhnlich knapp sind. Um zur vollständigen Getreidelieferung auszuweichen, hat sich die Reichsgetreidestelle bereit erklärt, für alle Roggenlieferungen bis einschließlich 1. November d. J. die gegenwärtige Gebühr um drei Mark für die Tonne zu erhöhen.

Wegen wucherischer Milchpreise wurde der Pächter der württembergischen Staatsdomäne Altm-Hohenheim, zu 1000 Mark Geldstrafe oder 60 Tagen Gefängnis verurteilt. Er hatte die Milch zu 25 Pf., das Butterverfettung während der Hochpreiszeit 24 und 25 Pf. betrug.

Aus der Haft entlassen. Der württembergische Landtagsabgeordnete Weismann, der 12 Wochen in Karlsruhe in Untersuchungshaft verbracht, ist gestern aus der Haft entlassen worden.

Schwedische Schutzmaßnahmen. Eine neue Verordnung betreffend den Konvoi schwedischer Handelschiffe in Kriegszeiten ist in Schweden erlassen worden und tritt sofort in Kraft. Unter Konvoi versteht man das Geseite von Handelschiffen durch ein Kriegsschiff, wobei die Erklärung des Kriegsschiffkommandanten, daß die Handelschiffe keine Konterbande führen, diese von der Durchsuchung und natürlich von etwaiger Aufbringung befreit.

Rücktritt des Admirals v. Capelle. Nach überraschendem kommt die Meldung, daß der Unterstaatssekretär im Reichsmarineamt, Admiral v. Capelle, aus seinem Amte geschieden ist. Der Admiral war der Stellvertreter des Staatssekretärs v. Tirpitz und hatte noch in der letzten Sitzung des Reichstags nicht erternen lassen, daß er den Aufgaben seines Amtes sich nicht mehr gewachsen fühle. Als Grund für sein Ausscheiden wird Krankheit angegeben.

Verbot der Wahlkampagne. Für die im Bereich des 7. Armeekorps bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen hat das General-Kommando jeden Wahlkampf verboten.

Verfassungsverbot in Italien. Schweizerische Blätter melden aus Rom: Anlässlich der bevorstehenden Eröffnung der Kammer wurde ein Verfassungsverbot erlassen, um regierungsfremde Kundgebungen auf der Straße zu verhindern.

Große Erfolge in Serbien.

W. S. B. Großes Hauptquartier, 5. November 1915. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der von den Franzosen noch besetzte kleine Graben nordöstlich von Le Mesnil (vgl. Tagesbericht vom 26. 10.) wurde heute nacht gesäubert.

Ein Gegenangriff gegen den von unsern Truppen gestürzten Graben nördlich von Massiges wurde blutig abgewiesen; am Ostende des Grabens wird noch mit Handgranaten gekämpft. Die Zahl der Gefangenen ist auf 3 Offiziere, 90 Mann gestiegen, 8 Maschinengewehre, 12 kleine Minenwerfer wurden erbeutet.

Der englische Oberbefehlshaber, Feldmarschall French, hat in einem amtlichen Telegramm behauptet: „Aus den Verlustlisten von sieben deutschen Bataillonen, die an den Kämpfen bei Loos teilgenommen haben, geht hervor, daß ihre Verluste ungefähr 80 Prozent ihrer Stärke betragen.“ Diese Angabe ist glatt erfunden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Ohne Rücksicht auf ihre ganz außergewöhnlich hohen Verluste haben die Russen ihre vergeblichen Angriffe zwischen Swenten- und Ilsen-See, sowie bei Gatani fortgesetzt. Bei Gatani brachen wiederum vier starke Angriffe vor unsern Stellungen zusammen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Es hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Heeresgruppe des Generals v. Linzinger

Nordwestlich von Czartorski wurden die Russen nach einem kurzen Vorstoß über Rosciuchnowka auf Wolczek wieder in ihre Stellungen zurückgeworfen. Ostlich von Budka machte unser Angriff Fortschritte.

Mehrfache russische Gegenstöße nördlich von Komarow wurden abgeschlagen.

Bei den Truppen des Generals Grafen v. Bothmer führte unser Angriff gegen die noch einen Teil von Siemikowce haltenden Russen zum Erfolg. Uebermals fielen über 2000 Gefangene in unsere Hand.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Im Moravia-Tale wurden die Höhen bei Arilje in Besitz genommen. Südlich von Cacak ist der Kamm der Jelica Planina überschritten. Beiderseits des Kotlenik-Berglandes haben unsere Truppen den Feind geworfen und in der Verfolgung das Nordufer der westlichen (Colijka-) Morava beiderseits von Kraljevo erreicht. Sie nahmen 1200 Serben gefangen.

Ostlich von Gruzja hat die Armee des Generals v. Gallwitz den Feind über die Linie Godacia-Santarovac zurückgeworfen, hat die Höhen südlich des Lugomir gestürmt und im Morava-Tal die Orte Cuprija, Tresnjevica und Paracino genommen. 1500 Gefangene wurden eingebracht.

Oberste Heeresleitung.

Raphael Wittkowski.

95-Pfennig-

Schluss-Tage

Beachten Sie

**Sonnabend
Sonntag
Montag
Dienstag**

Ganz gewaltig groß war der Andrang an unsern 95-Pfennig-Tagen und wurden erklärlicherweise viele Artikel sehr schnell vergriffen. Wir haben weder Mühe noch Kosten gescheut, um den größten Teil der bereits ausverkauft gewesenen Artikel per Express und Gültgut wieder heranzuschaffen, und ist uns dieses auch gelungen!

An diesen vier Schlußtagen werden wir eine erstaunliche Einkaufsgelegenheit bieten!

=====
Nutzen Sie diese Kaufgelegenheit im eigenen Interesse weitgiebigst aus!
=====

12 Speiseteller tief oder flach . . . 95	1 Nudelholz, 1 Reibekette, 1 Bechhammer (Horn) zusammen . . . 95	1 Nudelholz- Garnitur, steilig . . . 95	Militär-Kopfhülle feldgrau . . . 95	Kinderhüte mit Bandgarnitur . . . 95	Militär-Leibbinden Trik. m. angeheut. Futter . . . 95
1 gr. Kaffeetanne echt Porzellan, m. Goldr. . . 95	1 San. Milchtopf echt Porzellan Zug = 8 Stück . . . 95	Damen-Strümpfe Wolle plattiert . Paar . . . 95	1 Kaffeeferbice steilig, verschied. Muster . . . 95	Untertailen mit breiter Stiderei, auch Rücken- garnitur . . . 95	Mädchen-Normal- Reformhosen in allen Größen . . . 95
6 Paar Löffel echt Porzellan, m. Goldr. . . 95	1 Kopfbürste reine Borste . . . 95	Dam.-Strümpfe schwarz und braun Seidenfiof, weif. . . 95	1 Emaille-Eimer 30 cm. gefirigt . . . 95	Kinder-Röckchen weiß u. bunt gestreift St. . . 95	Damen-Normal-Jacken mit langen u. halben Ärmeln . . . 95
6 patriot. Becher echt Porzellan . . . 95	1 Sandbesen mit langem Stiel, . . . 95	Herren-Socken grau, . . . 95	Damen- und Kinder- Handtaschen, 3. Aus- sehen . . . 95	1 Parade-Rissen mit Sümmchen und Stiderei, haltbare Qualität . . . 95	Gewehte Damen-Unter- tailen mit oder ohne Ärmel . . . 95
2 Suppenkühnlein gerippt . . . 95	1 Sandbesen mit langem Stiel, . . . 95	Herren-Socken Sandwolle . . . 95	Herren- und Damen- Portemonnaies i. viel. Ausführl., Wert bis 1.65 . . . 95	1 Kindermagendede mit breiter Stiderei . . . 95	Herren-Stehtragen in 3 versch. Formen 2 St. . . 95
1 gr. Kaffeetanne vom Service, weiß o. bunt . . . 95	1 Kleiderbürste und 1 Schuhbürste, zuf. . . 95	Militär-Schick-Handschuhe, reine Wolle, feldgrau . . . 95	Brieftaschen, mit oder ohne Reißblock, 3. Aus- sehen . . . 95	Unterrock-Polants, weiß Stiderei, bis 30 cm breit jeht Meter nur . . . 95	Herren-Serviteure weiß oder farbig 2 St. . . 95
1 Satz = 6 Stück Glaschalen . . . 95	1 Zeitungshalter für die Woche, Holz oder gehämmert . . . 95	Militär-Pulswärmer reine Wolle, feldgrau . . . 95	Extra starke Rock- oder Blusenmadeln Stück oder 2 Stück . . . 95	Straukfedern weiß u. schwarz, . . . 95	Knaben Winter- Mützen zum Herunterziehen St. . . 95
1 Störferbice mit Zeller, steilig . . . 95	400 Geschäftsumschläge . . . 95	Militär-Pulswärmer reine Wolle, feldgrau . . . 95	100 St. Zigaretten Nestlun . . . 95	Ge- stirte Taschentücher 3 Stück im Karton . . . 95	Extra starke und haltbare Herren-Summ- hoienträge . . . 95
1 Glaschale mit 6 Zeller, zusammen . . . 95	Jugendchriften für Mädchen u. Knaben jedes Buch . . . 95	Militär-Chrenschürzer mit wasserdichter Aufsatz Paar . . . 95	Wieder eingetroffen! Unbedingt die größten Schläger!	1 Gardendeden mit oder ohne Kranze . . . 95	Kinderkleidchen m. Sant- poffen, bis 30 cm breit jeht Meter nur . . . 95
1 Wäscheleine zirka 25 Meter . . . 95	Postartenalbum für 300 Karten . . . 95	1 Füllstuch- Tischdecke rot und grün, 120x120, ringsherum mit Gimpel besetzt, befürbelt u. mit Luchbesatz . . . 95	1 Füllstuch- Portierengarnit. rot und grün, 2 Schals und 1 Quer- behang, zusammen . . . 95	Robelmützen f. Knab- und Mädchen jeht Stück . . . 95	Hindenburg-Rittel dunkel, m. Blend. bef. St. . . 95
1 Markttafche grau Segeltuch . . . 95	12 Schreibhefte, alle Miniaturen, i. Dierium, 12 Federn, zusammen . . . 95	2 St. Kommodendeden rot, grün, blau, 70x110, eriklaff. Qualit., Wert 2.25 Mk. . . . jeht . . . 95	1 Füllstuch- Querbehänge rot, grün, blau, ca. 50x150 groß, Wert erheblich höher . . . jeht . . . 95	Woll-Halschals grau und weiß . . . Stück . . . 95	Hembdenpaffen ober Reichlein-Zeichnung 3 St. . . 95
1 Gemüse- Kragere Dachholz . . . 95	10 Stück Feldpost-Kartons, Rfand-Pakete, 2 Meter Lestuch . . . zusammen . . . 95	1 Züll- Kommodendeden rot, grün, blau, 70x110, eriklaff. Qualit., Wert 2.25 Mk. . . . jeht . . . 95	1 Züll- Tischdecke 130x130, enorm billig, Wert 3.50 Mk. jeht . . . 95	Mädch.-Zuchhauben mit Schur- u. Knosfbesatz . . . 95	Bettwandhmoner Kidastoff, geseichnet . . . 95
1 Sandtuchhalter mit Selbstreinigung . . . 95	1 gefüllt. Nähkasten mit Nähmaterial . . . 95	Rinderwagen-Stehbededen rot, grün, blau . . . jeht Stück . . . 95	Leinen-, Gobelin- und Füllstuch-Rissen jeht zum Ausfuchen . . . Stück . . . 95	Staufschmützen für Knaben in grau Stück . . . 95	Untertailen Vorder- und Rückenschl. Luch- od. Reichlein-Zeichn. . . 95
		Mädchenchürzen, weiß, gekreist und gewirrt, mit Kaltmol, 45-59 cm St. . . 95	1 Füllstuch- Tischdecke rot, grün, blau, 70x110, eriklaff. Qualit., Wert 2.25 Mk. . . . jeht . . . 95	Muff und Boa zusammen . . . 95	Rüchenhandtücher fertig gestreift . . . 95
		Tändelschürzen m. Träg. aus weißem Stidereifiof Stück . . . 95	1 Füllstuch- Querbehänge rot, grün, blau, ca. 50x150 groß, Wert erheblich höher . . . jeht . . . 95	Gestrichte Herren- Chemiseffs in versch. Ausführungen . . . Stück . . . 95	Riffen-Geden hoch oder Nidellun 4 Stück . . . 95
		Saute Satin-Tändel- schürzen mit Träger und bunter Kante Stück . . . 95	1 Füllstuch- Tischdecke rot, grün, blau, 70x110, eriklaff. Qualit., Wert 2.25 Mk. . . . jeht . . . 95	Autochals in allen Farben Stück . . . 95	Deden 60x60 mit im- tierter Käppel- spitze Stück . . . 95
		Damen-Blusenichürzen aus hell und dunkel ge- kreist. Stoff, m. Besatz St. . . 95	1 Füllstuch- Tischdecke rot, grün, blau, 70x110, eriklaff. Qualit., Wert 2.25 Mk. . . . jeht . . . 95		

**Jetzt sämtliche garnierten
Damen- und Kinder-Hüte
sowie Zutaten mit
20% Rabatt!**

Durch Dekoration
und Innenauslagen angestaubte
**Künstler-Gardinen
Bettdecken, Stores
etc.
ganz fabelhaft billig!**

Nur heute

Billige Bedarfsartikel.

Blitzbl.-Schnerpulver 4 Pakete . . . 28	Bruchfels Pfund . . . 85
Salzbad-Terpentin- Balsampulver 3 Pakete . . . 22	Gemischte Bonbons 1/2 Pfund . . . 32
Blutreinigende Scharfer- seife 1/2-Pfund-Paket . . . 25	Pfefferminzbruch 1 Pfund . . . 39
Prima Seifeapulver 1/2-Pfund-Paket . . . 18	Kolosskoden 1/2 Pfund . . . 30
Schuhcreme, schwarz Loth 2 1/2 8	Gemischtes Konfekt 1/2 Pfund . . . 39
Salzblau . . . 3 Pakete 10	Krämelchokolade 1/2 Pfund . . . 38
Drainierpapier, Kera- seife, großer und kleiner . . . 1.10	Eisbonbons 1/2 Pfund . . . 20
Schuhcreme, weiß Loth 2 1/2 8	Blutreinigende, ge- ranzert sein, Kiesel Kafao, leicht löslich 1/2 Pfund . . . 2.40
Toilettenpapier, Ideal 8 Rollen . . . 95	Fertiges Backmehl Pfund . . . 78
Butterbrotpapier 2 Rollen . . . 39	5 Pakete Backpulver . . . 39
Göthe Liliencreme- seife, großer und kleiner . . . 95	Honig- u. Malzbonbons 1/2 Pfund . . . 25
Feinste Blumenseife 3 Stück im Karton . . . 95	Dr. Leiters „Gutlin“ 1/2 Pfund . . . 1.00
Kerzen, 6 oder 8 Stück 1-Pfund-Paket . . . 1.50	

Nur heute

**Massenverkauf
von
Konserven**

Erstklassige Qualitäten
Ernte 1915
Volle stramme Packung

Kaiserschoten, aderi. Erbsien 2 Pf. . . . 1.45	Elite-Stangenspargel, extra stark, 20 bis 24 Stangen 2 Pf. . . . 2.25	1 Pf. . . . 1.15
Feine Erbsen I 1.15	Prima la. Stangenspargel, jeht stark, 25 bis 30 Stangen 2.10	1 Pf. . . . 1.10
Feine junge Erbsen II 1.00	Stangenspargel, mittelstark, 40 bis 44 Stangen 1.90	1 Pf. . . . 1.00
Junge Erbsen, sehr fein 0.95	Stangenspargel, 50 bis 60 St. Stangenspargel 1.50	1 Pf. . . . 0.80
Junge Erbsen, mittelstark 0.88	Stangenspargel 1.25	1 Pf. . . . 0.68
Gemüse-Erbsen 0.78	Prima Schnittspargel extra stark mit Köpfen 1.95	1 Pf. . . . 1.00
Kaiser-Melange, aderiemtes Neuzüger Allertei 0.75	Schnittspargel, mittel II, mit Köpfen 1.45	1 Pf. . . . 0.78
Leipziger Allertei extra Prima 1.35	Schnittspargel, extra stark, ohne Köpfe 1.10	1 Pf. . . . 0.60
Leipziger Allertei III 1.10	Abschnittspargel 0.78	1 Pf. . . . 0.45
Leipziger Allertei 0.85	Pflaumen 0.58	1 Pf. . . . —
Junge ganze Karotten, mittel 0.85	Süßkirschen 0.95	1 Pf. . . . —
Junge ganze Karotten 0.75	Sauerkirschen 1.10	1 Pf. . . . 0.60
Gewürfelte Karotten 0.42	Birnen 0.88	1 Pf. . . . —
Riesen-Stangenspargel 10 bis 16 Stangen 2.40	1 Pf. . . . 1.25	1 Pf. . . . —
Sadenfreie Bredbohnen 2-Pfund-Loth 52	Prima junge Bred- u. Schnittbohnen 1-Pfund-Loth 48	2-Pfund-Loth 72

Nur heute Sonnabend!

Billige Bedarfsartikel.

Feinst. Kal in Gelee Loth 1.15 1.25	Weißkohl mit Rind- fleisch, Portionsdose Gemischt. Gemüse m. Rindfl., Portionsdose Böhnen-Gemüse mit Remoul.-Sauce, Dose Feinste Bismarck- heringe Dose 88	95
Feinstes Spring in Gelee Dose 85 48	Feinste Matrelen in Gelee Dose 78	95
Feinst. Rollmops in Remoul.-Sauce, Dose Feinste Bismarck- heringe Dose 88	Zardinen i. Tomaten- Sauce Dose 39	95
Feinst. Matrelen in Gelee Dose 78	Deliaudinen Dose 95 65 52 45	95
Zardinen i. Tomaten- Sauce Dose 39	Feinste Filetheringe in div. Saucen, Dose Himbeerjast, 2 Flaschen Allerfeinste Erdbeer- Aprikosen-Marne- laber 5-Pfund-Eimer 3.75	2.15
Deliaudinen Dose 95 65 52 45	Pfefferminz, Paket 12	1.35
Feinste Filetheringe in div. Saucen, Dose Himbeerjast, 2 Flaschen Allerfeinste Erdbeer- Aprikosen-Marne- laber 5-Pfund-Eimer 3.75	Appetit-Bild Dose 58	1.35
Pfefferminz, Paket 12		1.35

Nur heute Sonnabend!

Rumthönig 5-Pfund-Eimer 1.95

Allerfeinste
gemischte Marmelade 2.35
5-Pfund-Eimer

Der Weg zum Erfolg

besteht gar oft in der Wahl eleganter Garderobe
 Aparte, feine, sehr wenig getragene, reilmollene
Maß-Garderobe
 vielfach ganz auf Seide gearbeitet, Neuwert
 80 bis 100 Mk., erhalten Sie jetzt enorm billig.
**Gehrock, Smoking- und Frack-
 Anzüge, einzelne Gegenstände.**



Große Auswahl neuer eleganter Hüter
 Ferner Diegenauswahl in seinen getragenen
Sackett-Anzügen, Cutaways, Paletots
Große Auswahl in neuen Garberoben
 Spezial-Rissenlager in weiten Sachen für starke Herren
P. Frühmann
 größtes Spezial-Etagengeschäft für Herren-Garderobe
 nur **Breiteweg Nr. 87**
 gegenüber der Braunschweigstraße 2144

Deutsch. Metallarbeiterverband

— Verwaltung Magdeburg. —
Mitglieder-Versammlungen
 finden statt:
 Sonntags den 6. November, abends 8 1/2 Uhr
Altstadt mit Friedrichstadt und Berder
 im Lokal von Rosenhauer, Große Zunkerstraße 15b.
Fermersleben im Lokal von Eis, Alt-Fermersleben 82
Neue Neustadt im Weißen Hirsch, Friedrichsplatz 2
Obenstedt im Lokal des Herrn Frohme.
 Tagesordnung in vorstehenden Versammlungen:
 1. Bericht der Bezirksleitung über die Tätigkeit im 3. Quartal.
 2. Wahl der Teilnehmer zur Generalversammlung am 7. No-
 vember.
 3. Neuwahl der Bezirksleitung und der Funktionäre.
 3. Sonstige Beschlüsse.
 Die **Generalversammlung** findet nicht, wie auf dem
 Legitimationschein angegeben, bei Holz statt. Das Lokal ist
 durch Militär belegt. Die Versammlung tagt deshalb **Sonntag**
vormittag 10 1/4 Uhr in der „**Feierhalle**“,
 Sudenburg, Schöninger Straße 28. Die Straßenbahn ist zu
 benutzen bis Haltestelle „**Feierhalle**“.
 Die **Verwaltung**.
 280

**Schüttes Gasthaus, Prälaten-
 straße 24.**
 Sonnabend und Sonntag: 2145
Großer Preis-Skat
 Anfang 8 1/4 Uhr. Einzug 1.00 Mk. ff. Preise.
 Der Preisfindet jeden Sonnabend u. Sonntag statt
Saal der Stadtmision
 Montag den 8. November 1915, abends 8 Uhr,
Konzert 2239
 von Emil Knoche (Klavier) und August Vierter (Cello).
 Sonaten von Liszt, Brahms, Chopin, Schumann usw.
 Karten zu M. 2.10 (numeriert) und M. 1.05 (nichtnumeriert)
 bei Heinrichshofen (9-9, 4-7) und an der Abendkasse.

Arbeitsmarkt
 Wir suchen zum Austritt am 24. November einen
Fabrik-Vortier.
 Darf selbst leichte schriftliche Arbeiten verrichten können.
 Der Vortier eignet sich auch für Kriegsverweigerer. Angebote mit
 Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung und Licht unter Beifügung
 von Zeugnisabschriften erbitten wir umgehend. 2234

Alteiner Speiseöl-Fabrik, G. m. b. H., Aken a. d. Elbe.
Maurer u. Arbeiter
 werden sofort eingestellt 2210
Neubau Poite, Hohendodeleher Straße.
 M. Behrendt.

Arbeitsstellen
 Können noch einrichten. 2235
Otto Heyneck
 Gärtnerei, Erseau.

Wirtschaftlerin
 Frau als
 2224
 Tüchtige **Maurer und Arbeiter**
 finden bei hohem Lohn dauernde
 Beschäftigung bei
 1951
 H. Meyer, Baugeschäft,
 Zeehanien (Hr. Banzeben).

Fürstentum-Theater
 Eng. Bräunlein.
 Neuer glänzen-
 der Spielplan!
Der Goldteufel
 1. Akt: Die schöne Ju-
 gengzeit. 2. Akt: Die
 Hochzeit im Schloß.
 3. Akt: Ihre Jugend-
 freude. 4. Akt: Se-
 zennete Herze.
 Alle Vorzüge, gelb.

Fabrikstillschlosser
L. Tischler.
 Wohnung: Marktstraße.
Hugo Bestenorn
 Besuche für
 Bedienungsbewerber
 Wagemannsstraße,
 Magdeburg-N.

Wirtin
 2221
 2222

Arbeitsstellen
 Können noch einrichten. 2235

Arbeitsstellen
 Können noch einrichten. 2235

Arbeitsstellen
 Können noch einrichten. 2235

Arbeitsstellen
 Können noch einrichten. 2235

Arbeitsstellen
 Können noch einrichten. 2235

Kammer-Lichtspiele

Ab heute Freitag bis einschliesslich Montag
 ein neuer Literaturfilm
Die Goldquelle
 von Karl Schönfeld

Drama aus dem Leben eines Illusionisten.
 Der Schriftsteller **Karl Schönfeld** als Spielleiter und Hauptdarsteller.
 Was Schönfeld hier geschaffen, was er als Spielleiter durchgeführt und zu-
 gleich als Darsteller lebenswahr zum Ausdruck zu bringen wußte, umfaßt
 eine solche Fülle von dramatischer Gestaltungskunst, daß „Die Goldquelle“
 zu den allerersten Filmbildern zu rechnen ist. Die Grundidee des Filmes ist
 eine falsche Spekulation, die äußerst geschickt und spannend aufgebaut ist.
 Das Spiel sämtlicher Darsteller ist Leben — die Ausstattung Natur. Alles
 fesselt, die Spannung bleibt in Permanenz, und die unausbleibliche Lösung
 des Konflikts des seelisch gebrochenen Helden erschüttert im tiefinnersten
 Gemüt und Herz.

Maria Niemand und ihre zwölf Väter

ein spann., erschütterndes Schauspiel in 4 Akten von **Walter Turszinsky**.
 Dieser von Gott begnadete Künstler, den nun auch schon die kühle Erde
 deckt, fand zu früh den Heldentod in Feindesland. Er hat verschiedene
 Charakteristika geschrieben und war ein gesuchter Kinofilmsteller. Unsere
 ganze Werkstatt einer Unternehmens Vaterstelle übernimmt — daher der
 Titel dieses Dramas. Hedda Vernon, die bekannte Künstlerin, verkörpert in
 Maria Niemand, dem Findelkind, eine dankbare, liebevolle Tochter, die bei
 jedermann Verständnis für ihr Los findet, und verbreitet sie bei ihrem
 ganzen Treiben nur eitel Glück und Sonnenschein.

2 erstklassige Monopolschlager
 mit alleinigem Erstaufführungsrecht.

Meister-Woche und **In der feindlichen Front**
 bringen die neusten Ereignisse der Kriegsschauplätze.

In Anbetracht des hohen Wertes unsers heutigen literarischen Programms
 bitten wir das verehrliche Publikum, schon nachmittags die Vorstellungen
 zu besuchen, da abends der Andrang ein zu großer sein wird.

Panorama-Lichtschauhaus

Ab heute Freitag bis einschliesslich Montag
3 große Monopol-Schlager
 mit alleinigem Erstaufführungsrecht.

Die kinderlose Witwe ein entzückendes Lustspiel
 in 3 Akten.
 In der Hauptrolle die allen Kinobesuchern
 bekannte dramatische **Anna Müller-Linke**.
 Ein Lustspiel, bei dem man nicht aus dem Lachen kommt.



Meister-Woche und **In der feindlichen Front**
 2183 die neusten Kriegsberichte.

**Sieg auf der
 ganzen Linie**
 ein übermütiges Militärlust-
 spiel in 3 Akten.

Der Unversöhnliche
 oder
**Titanic, der furcht-
 bare Stahl**
 ein spannendes, packendes
 Gesellschaftsdrama
 in 3 Akten.
 Ein hervorragendes Film-
 werk, das viel Aufsehen
 erregen wird.

Neue Neustädter Arb.-Gesangverein
 (Dirigent: Herr Kapellmeister R. Fischer)
 ladet sämtliche Mitglieder, auch
 alte ehemaligen, zu
Sonntag, 7. November,
 nachmittags 4 Uhr,
 im Weißen Hirsch zu einer
ernsten Feier
 zur Erinnerung an die vor 25 Jahren stiftgefundene
 Gründung des Vereins herzlich ein.
 2227 Der Vorstand.

ZENTRAL
 THEATER
Größter Erfolg!
Die Schöne vom Strande.
 Sonntag 8 1/2 und
 8 Uhr
 2 Vorstellungen 2
 Nachmittags
 kleine Preise.

Stunnd billig!
 Ein Massenposten hoch-
 reelle 2242
**Winter-
 Anzüge
 Paletots
 Ulster
 Joppen**
 Hohe, Knaben-Anzüge,
 Strickweken, Normal-
 wäsche, Unterjaden,
 Hosen, Strümpfe, Pelz-
 Garnituren, Schirme,
 Stöcke,
 Kiefernrosten ff. Anzug-
 Paletots, Kostümstoffe,
 nur reilmollene Qualitäten.
Ausstatterwäsche,
 Leinen- u. Baumwollwaren,
 Teppiche, Gardinen, Wollen,
 Tisch-, Bett-, Schafeloung-
 und Schlafdecken, 1 Bismarck-
 Samenpelz,
Gold- und Silberfachen
Brillanten, Uhren
 und viele andere Sachen
 weit unter Preis.
 1 Glasbrüher Herreuhr
 Gänge Schöne, billig billig.
J. Jacoby,
 jetzt Schönemannstraße 6,
 nebst dem Rabat-Sparverein.
 Vom Leihhaus ganz ge-
 trennter Verkaufsräum.

Stadttheater.
 Sonnabend den 6. November
Öök von Verlichingen.
Stephanshallen
 Direktion **Rich. Froherz**
 Täglich abends 8 Uhr:
**Der ersten Zeit ent-
 sprechende Vortrage.**
 Borgeiger dieser Annonce hat
 außer Sonnabend u. Sonnt-
 ag freien Eintritt.

Leitspindel-Drehbank
 für Mechaniker zu kaufen
 gesucht. 2229
Pfeiffersche Anstalten
 zu Magdeburg-Gracan.

**Tonbild-
 Theater**
Schönebeck a. E.
Durch 2130
**Pulverdampf
 und
 Kugelregen**
 Kolossal-Kriegsbild i. 3 Akt.
**Das Patent-
 Schnapp-Schloß**
 Lustspiel in 3 Akten.
 Im Spielplan vom 5. bis 8. 11.

Wilhelm-Theater
 Sonnabend den 6. November
 (zum erstenmal!)
Die Schöne Schwedte.
Bierpalast
39 Breiteweg 39
Täglich
KONZERT
 2180 **Andreas Berg.**

Palast-Theater Burg.
Morgen Sonnabend neuer Spielplan!
Meister-Kriegswoche
 hochaktuell.
Mutter und Sohn
 ein Filmroman in 5 Kapiteln. Spielleiter: **Martin Garas**.
 In den Hauptrollen:
 Irma Klar vom Kleinen Theater, **Joseph Hoffmann**
 vom Deutschen Theater.
Fräulein Leutnant
 ein Militärschick von prachtvollem Aufbau.
 Bearbeitet von **Walter Turszinsky** und **Karl Wilhelm**.
 In den Hauptrollen:
**Albert Paulig, Else Boettcher, Fritz
 Spira, Walter Beck, Hans Meierdortl.**
 Im nächsten Programm: **Dem Feind ans
 Leder**, Militärschick in 3 Akten, und **Das Geheim-
 nis der Diabolik**, Detektivfilm in 4 Akten. 2175
 Zahlreichen Besuch erwartet
 Die Leitung: **Otto Wohlfarth.**

Hausfrauenverein.
 Sonnabend den 6. November,
 abends 8 Uhr, im **Zirkus**
Vortrag von Professor Dr. Schreiber
 (dirigierender Arzt im Sudenburger Krankenhaus). 2201
**Unsre Ernährung nach den neusten
 Erhebungen des Bundesrats**
 verbunden mit praktischen Vorführungen in hiesiger
 Nebenherleitung von der Hausbame Frau **Amalie Dörzner**.
 Eintritt frei! 2202

Kaffeehaus Peters
Breiteweg 20. 2219
Täglich: Militär-Konzert.
 ausgeführt v. d. Kapelle der Ersatzabteilung des Feldartillerie-Regiments
 Prinzregent Luitpold von Bayern (Magdeburgisches Nr. 4)
 Direktion: Königlicher Obermusikmeister **Karl Schlieth**.

Der Not
gehorsam, verkaufe ich jetzt
infolge
des Krieges
zu **Schleuderpreisen**
große Posten von ersten
Schneidern stammende
wenig getragene
Maß-Garderoben
Dieselben sind aus reinwollenen
Stoffen gefertigt und in eigener
Werkstatt wieder tadellos her-
gerichtet.

Abt. I: Getragene Garderobe

Herrn-Anzüge, reine Wolle	nur	8	10	12	14
Maß-Anzüge, sehr fein	nur	14	18	20	24
Maß-Anzüge, ganz wenig gebraucht	nur	20	24	27	30
Cutaway-Anzüge, sehr nobel	nur	10	15	20	24
Winter-Paletots und Ulster	nur	6	8	10	12
Frack- u. Gehrock-Anzüge, hochfein	nur	20	25	30	36

Abt. II: Neue Garderobe
Massenverkauf von Herren-Anzügen, Paletots,
Sportpaletots u. Anzügen für Herren u. Burschen
zu enorm billigen Preisen.

Friedrich Paul
Größtes Spezial-Etagengeschäft für Herren-Kleidung
nur Breiteweg 56
1 Treppel Kein Laden! Schräglüber von Barasch!
im Hause des Herrn Optikers Schmidt.
Gutschein! Dieses Inseerat der „Volksstimme“ 1.00
wird beim Einkauf von 20.00 an mit
in Zahlung genommen.



Theodor Kraft
Sudenburg
37 Halberstädter Str. 37

Schuhwaren
Herren-, Damen- und Kinder-
Stiefel
Triumphator-Kriegsstiefel
Größe 21 bis
4.50-6.25 Mark
praktisch u. billig für Knaben
und Mädchen 2181

— Säbelsche —
Filzschuhe u. pantoffel
Winter-Kausschuhe
in vorzüglichsten Qualitäten.
Das Leder in allen Stiefeln
ist sehr umfangreich und ein-
schließt es sich, da gute Schuh-
waren immer feiner werden,
den Bedarf zu den jetzt noch
billigen Preisen zu decken.

heute und folgende Tage, mit Ausnahme von
Dienstag und Freitag, verkaufe
Junge Bratgänse Pfd. 155 Pf.
fette Gänse werden ausgeschlachtet, Gänsefleisch,
Flomen, Leberfett
Girschfleisch Pfd. 85 Pf., Reulen Pfd. 130 Pf.
Müden Pfd. 120 und 125 Pf.
Nehfleisch Pfd. 85 Pf., Reulen Pfd. 135 Pf.
Blätter Pfd. 110 Pf.
Prima Hammel-, Kalb- und Schweinefleisch,
fettes Schweinefleisch, fetten Speck, Rippenfed,
Schinkenfed, Nusschinken, frische Rot- und Leber-
wurst Pfd. 145 Pf., Schlagschinken, Mettwurst,
Salzheringe Stück 16, 18 und 20 Pf.
Delfardinen Dose 40 und 55 Pf.
Meine Preise sind die denkbar niedrigsten.

Meißners Kartoffelbörse
Ragensprung 10, am Markt.
Fernsprecher 5683. 2245

Riesenauswahl
und überraschend billige Preise.

Ulster für Herren und Burschen	55.00 42.00 32.00 26.00	17.50
Paletots für jede, auch die stärkste Figur	55.00 38.00 32.00 26.00	19.00
Joppen für Herren und Burschen	21.00 18.00 13.00 9.50	7.50
Hosen auch für schlanke u. extra starke Herren	von 18.00 bis	3.50
Anzüge für jeden Geschmack	55.00	16.00

Marango-Sakkos mit Westen } besonders
Cutaways in schiefer Form } vorzuziehen!
Behrock-Anzüge aus Stammgarn und Tuch,
Pelerinen in allen Längen sehr billig!

Sämtl. Arbeiterkleidung
Lederhosen, Manchesterhosen, Monteurjacken,
Montourhosen, Arbeitsjacken, Arbeitswesten
in haltbaren Qualitäten extra billig!
Hüte, Mützen, Hosenträger, Schirme,
Jagdwesten, Walkjacken, Sweater, Normalwäsche
Für Knaben und Kinder
Ulster, Kieler Pyjacks, Joppen, Pelerinen, Anzüge,
Leibhosen, Kniehosen in geschmackvollen
Formen in allen Größen sehr billig!

Spezialität: **Manchester-Anzüge.**
Schuhwaren
für Damen, Herren und Kinder noch zu außer-
ordentlich billigen Preisen.
Schaffstiefel sowie Arbeits-Schnür-, -Zug-
und -Schnallenstiefel.
Zur gefälligen Beachtung:
Ich führe ausschließlich bestbemerkte fabri-
kate Waren von hervorragendem Sitz, sauberster
Verarbeitung und höchster Haltbarkeit in über-
raschend vielfältiger Auswahl für jede, auch
die stärkste Figur.
Verkauf auch an Wiederverkäufer!

Auswärtige Kunden
erhalten bei Vorweisung dieses Inserats der
„Volksstimme“ eine Reisevergütung.

Futterkartoffeln
sind zum Verkauf am Sonn-
abend den 6. November auf
dem Brauhaus Magdeburg-Brau-
erereifmachung. 1711

W. Kuhnert.

3 Jakobstr. Jakobstr. 3
Sorgers
Gelegenheitskauf
Große Partieen An-
züge, Ulster, Paletots,
Gummimäntel, Joppen,
Kinder-Anzüge, Stoff- u.
Leberhosen, Jagdwesten,
Hinterhosen, Unterhosen,
Hüte und Mützen
alles zu spottbilligen
Preisen. 2155
Wer jetzt in dieser teuren
Zeit billig kaufen will, der
komme nur zu
Sorgers
hin.
3 Jakobstr. Jakobstr. 3

Möbel
auf Teilzahlung!
Kleine Anzahl, geringe Anzahl.
Herren- u. Damen-
Garderobe
möbentl. 1 M. Anzahl.
Magdeburger Möbel-Waren-
Kredithaus G. m. b. H. vormals
Herm. Liebau
Breiteweg 127, I
Gingang Schroderer Straße.

Bettfedern-Reinigung
Großes Zuleit- und
Bettfedern-Lager
Reinigung am gleichen Tage.
Prompt, sauber, billig!
— Transport frei. —
Beck Nachf., Knochen-
Ufer 56. 2162
Fernsprecher 5955.

Anzüge, Ulster
und **Paletots**
im Abonnement getragen, gut
erhaltene Kleidungsstücke sehr
vorrätig. 2184

J. Büscher,
Gingang Kaiserstr. 23, Hof.

! Pelz-Boas!
schon von 3 M. an habe
eine große Ladung spott-
billig abgegeben, fast für
die Hälfte des wahren Wertes.
H. Sieverling
Jakobstr. 17, I

Frau M. Georgi, Görlitz,
schreibt: Das Ausschleiten meiner
Nieren.
am Bein
habe ich nur Ihrer Ober-
meyers Medizinial-Gerba-
Seife zu verdanken. Gerba-
Seife a Stück 50 Pf., um
ca. 30% der wirksamen
Stoffe vermischt 1.00 M.
zu haben in den Apotheken,
Drogerien und Vorämtern.

Die beste Bewegungsquelle in
Bettfedern u. Daunen
Zuleiten, Laten und
Bezüge
2146
bleibt während ein Spezial-
geschäft.
Dampf-Bettfedern-Reinigung.
Fr. Bischof
Schwertfegerstr. 23, Ecke,
Georgenbr. 1844.
— Fernruf 4388. —

Am Mittwoch den 10. d. M., vormittags 10 Uhr, soll in der
Wandelhalle des Stadt-Theaters die Schillerbibliothek aufgestellt und
der Stadt übergeben werden. Die Stifter dieser Schenkung, so-
wohl Vereine wie Einzelpersonen, werden zu dieser Feier herzlich
eingeladen.
Athens,
2233 Verein für Kunst, Wissenschaft und Genuß.

Trauerhüte
Armfore
Schwarze Blusen
Kleiderröcke
Schwarze Krepps
Kleiderstoffe
Trauerschleier
in gedlegener großer Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Raphael 2183
Wittkowski
61 Breiteweg 61

Hans Herzberg
Schopenstr. 1a, an der Katharinenkirche.

Zähne 2 Mark an
— Auf Wunsch Teilzahlung. —
Absolut schonendste Behandlung. Plomben von 1 M. an.
Alex Friedländers Zahn-Atelier, Breiteweg 103, v. I
vis-à-vis dem Zentral-Theater, Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz.

Von heute an
frisches, selbstgekochtes Mus
à Pfund 30 Pfennig. Auch empfiehlt
billiges, gutes Winterobst
sowie Beis- und Mostkohl. 1714
Wende auch die Sorten in es gros ab.
Mollenhauers Markthalle, Berliner Straße Nr. 8.

Gelegenheits-Kauf.
heute und folgende Tage
verkaufe ich große Posten
Mäntel, Ulster, Paletots, Joppen,
Herren- und Knaben-Anzüge,
Wetter-Beleinen, Gummimäntel,
Hüte, Mützen, Jagdwesten,
Wollmäntel, Hemden, Unterhosen
sowie sämtliche 2152
Arbeiter-Garderobe
zu auffallend billigen Preisen.
Ferner verkaufe ich große Posten
Schuhwaren
wie: Damen-, Herren- und Kinderstiefel, in
Schwarz und Braun, mit und ohne Lackleder,
Salzschuhe, Arbeitstiefel, Schaffstiefel,
Wollschuürschuhe, Kamelhaarische,
Pantoffel u. a. m.

Passende Kaufgelegenheit für Wiederverkäufer!
B. Wolff
Spezialhaus für Gelegenheitskäufe
Schwertfegerstraße 14.
Die Verkaufsräume sind vom
Leihhaus vollständig getrennt.

Officiere 2287
heute Sonnabend:
Theater Pfd. 70, 65, 60, 55
Minderherren 95, 5 90, 5
Schiffschwanz 95, 5 90, 5
H. Kalbfleisch Pfd. 80, 5 bis 1.00

Richard Boffe
Or. Marktstraße 20

Anzüge
Ulster, Paletots
schief, modern, große Auswahl
15 M. zurückgeliefert schon
von 10 M. an. Alles zu
verhältnißmäßig billigen Preisen
H. Sieverling
Jakobstr. 17, I.

Pelzsachen
modernisiert und repariert 1713
Fährschneiderei Johanniskirchhof 3a.

Neufährter billiger
Fleischverkauf!
Rohfleisch Pfd. 1.00-1.20
Schmalz Pfd. 1.30
Schweinefleisch Pfd. 1.80
Neufährter Str. 41.

Bei Harnröhren- und Blasenleiden werden 2101
Kavasantoid-Kapseln pro Schachtel Mark 3.00
mit glänzendem Erfolg angewandt.
Fabrikant: **Apotheker Buttman, Staßfurt.**
Nur plombierte Packungen bürgen für Echtheit!

Schaffstiefel, lange Stiefel selbstgestrickt, er-
hält man billigst bei **F. March,**
Breiteweg 98, I.
Bis 1. Januar 1916 fällt
meine Sprechstunde Sonn-
abend nachm. und Sonntags
aus; sonst wie gewöhnlich
11-12, 3-4 Uhr. 2216
Dr. med. Wolters-Senger
Frauenärztin
Kaiserstr. 42a. Fernspr. 994.

Deutscher
Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.
Nachruf.
Am 4. d. M. starb unser
Mitglied, der Schmied
Hermann Guth
im Alter von 60 Jahren.
Ehre seinem Andenken!
Die Verwaltung.
Die Beerdigung findet am
Sonntag den 7. November,
nachmittags 3: Uhr, von der
Halle des neuen Sudenburger
Friedhofs aus statt. 280

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Zahlstelle Magdeburg
Nachruf.
Am Montag den 1. d. M.
verstarb nach langem Siechtum
unser langjähriges Mitglied,
der Tischler
Carl Gebhardt
im 77. Lebensjahre, an Schwindsucht.
Aufsamt August vorigen
Jahres zum Kriegsdienst ein-
gezogen, hat er trotz seines
lebenden Zustandes nahezu
1 Jahr den Strapazen hand-
gehabter, dann aber trat das
furchterliche Leiden mit töd-
lichem Erfolg ein und machte
endlich der Qual ein Ende.
Leicht werde dir die Erde.
Das Begräbnis findet am
Sonntag mittags 2 Uhr auf
dem neuen Sudenburger
Friedhof statt. 2238
Die Verwaltung.

Todesanzeige.
Nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden
verstarb plötzlich mein lieber Mann, unser heiliger Vater,
Schwieger- und Großvater, der Schirmmeister 1710
Hermann Guth
im Alter von 60 Jahren. — Dies zeigt tiefbetäubt an
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wittwe Marie Guth geb. Walle.
Die Beerdigung findet am Sonntag 7. November, nach-
mittags 3: Uhr, von der Kapelle des neuen Sudenburger
Friedhofs aus statt.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Zahlstelle Magdeburg.
Wiederum hat uns der Weltkrieg ein treues
Mitglied entrissen, den Hilfsarbeiter 2226
Ernst Kuske
Mit den Angehörigen trauern wir um den
unersetzlichen Verlust dieses braven Kollegen.
Die Verwaltung.

Arbeiter-Sportklub Viktoria, Buckau
Als zweites Opfer des furchtbaren Weltkriegs
fiel von unserm Verein in Feindesland unser Sport-
kollege
Paul Knaupe
im Alter von 23 Jahren. 2240
Ihre seinem Andenken!
Der Vorstand.

Gesellenverein Ummendorf.
Am 14. Oktober fiel dem mörderischen
Weltkrieg unser Kollege und Mitglied
Werner Kaltschmidt
Musketier im 1. Reserve-Infanterie-Regiment,
im 24. Lebensjahr zum Opfer. Wir verlieren
in ihm einen guten Kollegen.
Möge er sanft ruhen in Feindesland!
2228 Der Vorstand.



Mein Warenzeichen für **Berufs- u. Arbeitskleidung**

bietet Garantie für **haltbare Stoffe guten Sitz beste Näharbeit.**

Denkbar billigste Preise!

Lieferant vieler großer industrieller Unternehmungen

— Fernsprecher 4157. —

Meine Leistungsfähigkeit

ist bekannt

295

In jeder Abteilung biete ich **hervorragende Preisvorteile**

Alle Lager sind ausgestattet mit **bedeutenden Auswahlen!**

Ulster und Paletots

in allen neuen Farben, 1- und 2 reihig, außerwöhnlich große Auswahl für jede Figur passend, in vielen Preislagen :: **20 bis 65 Mk.**

Anzüge

die wunderbarsten Farben und neusten Fassons, für schlanke und starke Figuren in jeder Größe am Lager. — Auswahl überraschend. **25 bis 65 Mark.**

Joppen

in haltbaren guten Lodenstoffen und vielen Farben, 1- und 2 reihig, glatt und Sportfasson, ohne Futter von **4.50** Mark an, mit Futter von **7.50** Mark an bis zu den feinsten Qualitäten.

Warme Unterkleidung

Konfektions-
:: haus ::

Ehrenfried Finke

Breiteweg 125 **MAGDEBURG** Breiteweg 126.

Achten Sie genau auf Firma und Nummer.

Leser und Leserinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Cigarren-Centrale

Magdeburg, Alte Ulrichstraße 3.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Der weiteste Weg lohnt. 2143

- 5-Pf.-Zigarren 100 St. 3.60—3.80
- 6-7-Pf.-Zigarren 100 St. 4.00—4.80
- 8-10-Pf.-Zigarren 100 St. 5.00—7.50
- 12-15-Pf.-Zigarren 100 St. 8.00—11.00
- 1-Pf.-Zigaretten 100 St. v. 0.65 an
- 2-2 1/2-Pf.-Zigaretten 100 St. 0.90—1.35
- 3-3 1/2-Pf.-Zigaretten 100 St. 1.35—2.00
- 5-Pf.-Zigaretten 100 St. 2.20—3.00

1 Posten Bremer Keule 100 St. 4.50

Nur solange Vorrat reicht:

1 Posten Zigarren in Kistchen v. 10, 20, 25, 50 St.

Kistchen 50, 60, 80, 100 bis 2.50.

Die Kistchen eignen sich besonders für Geldpostbriefe.

Bitte um Beachtung meines Schaufensters Alte Ulrichstr. 3.

Sohlleder-Ersatz „Dauerhaft“

Bedeutend verbessert! 2187

übertrifft in der Haltbarkeit jedes andre Sohlleder und ist um 100 Prozent billiger als jedes Sohlleder.

Sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel zu billigsten Preisen.

G. Arnold, S., Halberstädter Str. 110b.

Ab Sonnabend den 6. November Verkauf von Damenhüten zu Extrapreisen

Gruppe 1: Garnierte Damenhüte große mod. Samtformen, mit Flügel-, Phantasia- und Blumengarnitur. jezt 14.75 12.50 9.75 8.50 7.25 bis **5.95**

Gruppe 2: Garnierte Frauenhüte moderne Samtformen, mit Straußfiedergarnituren jezt 10.50 8.75 7.50 6.50 bis **4.95**

Damen-Plüsch- u. Krümmerngarnituren 29.00 19.75 17.50 14.50 13.50 bis 8.75

Kinder-Plüschgarnituren 9.25 7.25 6.75 5.25 4.75 bis 2.25

Einzelne Krümmern-Krawatten 8.50 6.50 3.95 2.95 1.95 1.65 bis 0.85

Gruppe 3: Jugendlich garnierte Hüte große moderne Samtformen, mit fecher Flügel- oder Bandgarnitur jezt 9.75 8.50 7.25 6.75 5.50 bis **4.95**

Gruppe 4: Damen-Sporthüte moderne Filz- und Samtformen, in schwarz, weiß und farbig jezt 7.50 6.25 5.50 4.25 3.75 2.95 bis **1.95**

Garnierte Kinderhüte, Mädchenhauben, Knabenmützen, Kindermäntel, Kinderjäckchen, Robelmützen, Sweater, Sweateranzüge in großer Auswahl

Halsrüschen Straußfed. m. Schleife 6.75 4.25 2.95 bis **1.95**

Halsrüschen aus Lüll u. Chiffon 1.65 1.25 95 65 bis **58**

Blusenkragen ausgepr. Neuheiten 2.75 1.95 1.65 1.25 95 bis **58**

Neuheiten in Broschen, Nadeln und Ketten

Beachten Sie unsere 8 Schaufenster

Bazar = Magdeburg — Jakobstraße — Ecke Peterstraße.

Filialen: Subenburg, Buckau, Neustadt, Wilhelmstadt, Groß-Öttersleben.

Gelegenheitskauf!

Hatte Gelegenheit, einen großen Posten

Lederwaren

billig zu kaufen und empfehle, solange der Vorrat reicht

Besuchstaschen von Mark 1.00 an

Papiergeldtaschen von 45 Pf. an

Damentaschen von Mark 1.00 an

Portemonnaies von 10 Pf. an

Bei den hohen Lederpreisen unerreicht billig

Schirme von 1.75 an

Georg Wiikens **Himmelreichstraße 23.**

Schuhwaren kaufen Sie billig

20 Schrottdorfer Straße 20

Nur heutige Schlachthofsware.

Rochfleisch 0.95 Mk., Schmorfleisch bis 1.30 Mk., Kalbfleisch 1.30 bis 1.40 Mk.

Mittwoch und Sonnabends frische Wurst, Pfd. 1.80 Mk. Ferner empfehle Galasch, hergestellt aus schierem Rindfleisch, 1.55 Mk. v. 2 Lsg. Reichthalt i. Bünd.

Leberwurst in Dosen, über 1 Pfund wiegend, 1.90 Mk. v. 2 Lsg.

Herrn-Anzüge

Ulster, Paletots nur Prima Stoffe. 1698 Abänderungen Kostenlos. Gelegenheitskauf-Geschäft M. Reuter nur Bandstr. 1, II. Etage.

Tragfähige Birnbäume hat zu verkaufen Wunderling, Zemsdorf, Hlfehr. 11.

Zu höchsten Preisen kauft **Robhaar** Bürsten-Fabrik Fr. Wih. Becker Magd., Prälatenstr. 28

Berdienten Beifall!!

bei allen Müttern finden meine entzückenden

Kinder-Kleider.

Für 2236

Herbst u. Winter

finden Sie bei mir eine reiche Auswahl in allen Stoffarten, für jeden Geschmack, für jedes Alter das Richtige zu

niedrigen Preisen.



Otto Alpert, Burg.

SUBENBURG

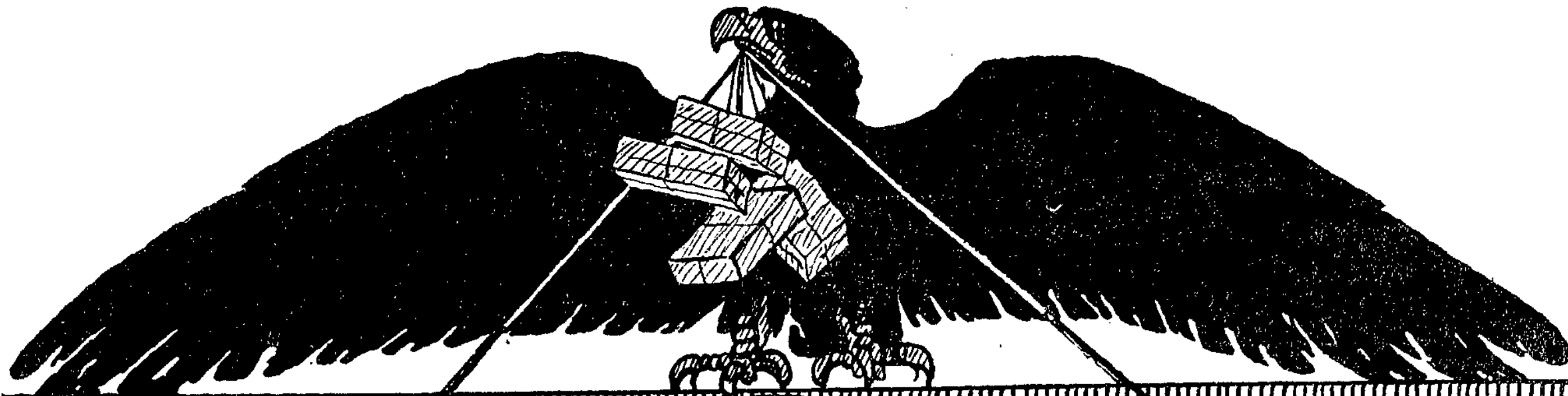
Theodor Kraft

37 Halberstädter Straße 37

Für Herren: Für Knaben:

- Ulster
- Anzüge
- Pelerinen
- Bozener Mäntel
- Joppen
- Berufskleidung
- Ulster
- Äieler Jacken
- Pelerinen
- Bozener Mäntel
- Stoff-Anzüge
- Manchester-Anzüge

Unterzeuge, Sweater, Jagdwesten, Walkjassen, Hundshuhe, Schirme, Herren-Artikel jeder Art in bestmöglicher Qualität und großer Auswahl. **Billige Preise!**



Hansch's 95 Woche

Wäsche-
Stickerei
Rabapolamstoff,
ca. 6 bis 12 cm breit,
Stücke von 2 1/2 bis
1 1/2 Meter
95

Reinebene
Maschin.-Klapp-
spitzen u. -einsätze
2 1/2 bis 7 cm hoch,
in Rängen von 2 1/2
bis 10 Meter
Abchnitt
95

Sonnabend
Sonntag ::
Montag ::

3 Haupttage 3

Sonnabend
Sonntag ::
Montag ::

4 Paar
Tassen
groß, bunt
95

1 Nähkasten
mit Zulage
95

18 Zigarren
Schwarze einer
7-Zig. Zigarre
95

1 Paneelbrett
nußbaumart. pol.
95

1 Kaffeekanne
mit 2 Paar
Tassen, bunt
95

1 Handtuchhalter
nußbaumartig
95

1 Zigarren-
schrank
95

1 Wochen-
zeitungshalter
95

12 Hyazinthen-
zwiebeln
95

1 Sand-Seife-
Soda-Garnitur
95

4 Stück
Toiletteseife
95

1 Schuhbürsten-
Garnitur
Steil, mit 3
95

1 Kaffeeseife
für
2 Personen
95

1 Kleider- und
Kopfbürste
95

1 Waschgarnitur
steifig
95

1 Frucht-
presse
95

1 Kompott-
schüssel und
12 Glassteller
95

1 Tranchier-
besteck
95

6 Weingläser
dünn
95

1 Herren-Selbstbinder
breite Form
moderne Aufreiß-
95

1 Saieglode
1 Jucherschale
1 Butterdose
zusammen
95

2 oder 3
Kosseringgläser
95

1 Konsolle mit
3 Tassen
für Kaffee,
Tee
95

12 Wasser-
gläser
95

1 Obstkorbe
10x20 cm
95

1 Satz
Milchtopfe
bunt, 6 Stück
95

1 Chinavonleger
70x130 cm
95

1 Kartoffelschüssel
1 Bratenplatte
1 Sauciere
95

1 Etager
mit 6 Fächern
95

Handschuhe, Strümpfe
1 Paar Garantie-Handschuhe . . . 95
1 Paar Damen-Handschuhe, Renner-
Nachahmung . . . 95
1 Paar gestrichte Militär-Handschuhe . . . 95
1 Paar Damenstrümpfe, reine Wolle . . . 95
2 Paar Militärsocken mit Patentkastei . . . 95
2 Paar Militärschläpper . . . 95
1 Paar Kinderstrümpfe, reine Wolle . . . 95
1 Paar gestrichte Kniewärmer . . . 95

Handarbeiten
1 Stoff mit Rückwand, gez. . . 95
1 Mitteldecke, 70x70, weiß oder grau . . . 95
1 Stubenhandtuch mit Spitze und Einlag . . . 95
1 Klammerhülle, fertig oder gezeichnet . . . 95
1 Kaffeemütze, gezeichnet . . . 95
1 Tischdecke oder Tischmende, rot und
blau bestickt . . . 95
1 Arbeitsbeutel, bunt Satin . . . 95
4 gezeichnete Quadrate . . . 95

Gardinen usw.
2 Meter Gardinen, weiß oder creme . . . 95
2 Meter Tischläppche . . . 95
1 fertiges Satin- oder Gobelintisch . . . 95
1 Stuhl- und Tischdecke . . . 95
1 Holländer Fußmatte . . . 95
1 Querschlag, reich bestickt . . . 95
2 Tischstuhlbetten, 60x90 cm . . . 95
1 Meter Rouleau-Damast . . . 95

Lederwaren
1 Damen-Handtasche, moderne Form . . . 95
1 Herren- oder Damen-Geldbörse . . . 95
1 Brieftasche mit Reißverschluss . . . 95
1 Photographie-Album . . . 95
1 Koffer mit Verschlüssen und Klappen . . . 95
1 Koffer, extra groß . . . 95
1 Büchermappe mit Zugschloß . . . 95

Putz- und Modewaren
1 mod. Damenhutform od. 1 Puppenhut . . . 95
2 Damenstrümpfe, zum Ausbrennen . . . 95
1 Palme mit Stahl- und Holz-
1 1/2 Meter - oder Eisenband, grün
15 cm breit . . . 95
3 Meter Tassenband, 8 cm breit . . . 95
1 Strauß-Näselücher mit Samtbänderchen . . . 95
1 moderner Kältekränzen, Glasbatin . . . 95
2 moderne Kältekränzen, Glasbatin . . . 95

Manufakturwaren
1 Meter Kleiderstoff, doppeltbreit, moderne
Farbe . . . 95
1 Meter Cheviot, doppeltbreit . . . 95
1 Meter Plüschstoff, moderne Streifen . . . 95
1 Meter Günstige . . . 95
1 Meter Seidw. einfarbig . . . 95
2 Meter Wolle . . . 95
2 Meter Hemdenbartheit . . . 95
2 Meter Koperbartheit . . . 95
1 Meter Günstig . . . 95
1 Meter Günstig, 130 cm breit . . . 95
1 Meter Günstig, 150 cm breit . . . 95
1 Meter Günstig . . . 95
1 Meter Günstig, Lederbrei . . . 95
2 1/2 Meter Günstig, Lederbrei . . . 95
2 1/2 Meter Günstig, Lederbrei . . . 95

Porzellan
6 Paar Tassen mit Goldrand . . . 95
5 Paar Tassen, modern bemalt . . . 95
6 Abendbrusteller mit Goldrand . . . 95
1 großer u. 6 kleine Nuckenteller . . . 95
1 Butterdose und 1 Suchenteller . . . 95

Steingut
1 großer Fay Schüssel . . . 95
12 Speiseteller . . . 95
2 Platten . . . 95
1 feuerfester Nucktopf . . . 95
1 Heringstaken . . . 95

Taschentücher
12 weiße gebrauchsfertige Taschentücher . . . 95
12 Kinderbilder-Taschentücher . . . 95
6 Günstig-Taschentücher, gebrauchsfertig . . . 95
6 Günstig-Taschentücher, gebrauchsfertig . . . 95
6 Kinder-Taschentücher mit bunter
Kante und Buchstaben . . . 95
6 weiße Herren-Varistücher . . . 95
6 Damen-Varistücher mit Hohl-
saum und bunter Kante . . . 95
3 bunte Soldaten-Taschentücher . . . 95

Schmuckwaren
1 Madonnen-Silber, 500/1000 . . . 95
1 Halskette mit Anhänger, Silber . . . 95
1 inuit. Bernsteinfette . . . 95
1 Emaille-Brille, sehr modern . . . 95
1 Perlen-Halskette . . . 95
1 Taschentuch . . . 95
1 Taschentuch, komplett . . . 95
1 Metall-Zigarettentisch . . . 95
1 Wanduhr . . . 95
1 Damen-Gürtel . . . 95

Echt Alpaka mit Silberauflage
1 Gabel oder
1 Messer oder
1 Gabel oder
2 Kaffeelöffel
95

1 gute Kleiderbürste oder
1 gute Kopfbürste oder
1 gute Nägelbürste oder
1 gute Schuhbürste
95

Emailewaren
1 Wassereimer, 28 cm Durchm. . . 95
1 großer Schmortopf . . . 95
2 Schmortöpfe, 14 und 18 cm . . . 95
1 Kaffeekanne . . . 95
1 runde Wanne . . . 95
2 Küchenschüsseln . . . 95
1 Schmortopf mit Deckel . . . 95
1 Waschbecken mit Seifenspender . . . 95

Wirtschaftsartikel
1 Handwärmer mit Glühbirne . . . 95
1 Petroleumlampe, 2 Liter . . . 95
1 großer Briefkasten . . . 95
1 Gasmatte . . . 95
1 Kutschstuhl . . . 95
1 Tisch, klein, weiß . . . 95
1 Dreifuß . . . 95
12 Kutschstuhl-Sitzbretter . . . 95
1 Wasserhahn . . . 95
1 Frauen-Strömper . . . 95
1 große Tischbank . . . 95
1 große Küchenschubladen . . . 95
1 guter Waschkübel . . . 95
5 Waschkübeln, 1 1/2 Schuh . . . 95
1 Servierbrett . . . 95
1 Teppich mit Einlage . . . 95
1 Strickgarnitur, 3 teilig . . . 95
5 Kutschstuhl-Löffel . . . 95
1 Kutschstuhl, poliert . . . 95

Stahlwaren
4 Alpaka-Kaffeelöffel . . . 95
2 Alpaka-Glühbirne . . . 95
6 Zerschneider und Gabeln
zuf. . . 95
1 gutes Taschenmesser . . . 95
1 Hauswägere . . . 95
1 Eisenholz-Tischbeleg . . . 95
4 Schneidmesser . . . 95
2 Nadel-Tischbeleg . . . 95

Glaswaren
1 Butterdose u. 1 Saieglode, zuf. . . 95
3 geschliffene Glassteller . . . 95
1 geschliffene Saieglode . . . 95
5 Bierbecher Victoria m. Goldrand . . . 95
1 geschliffene Geleedose . . . 95
4 geschliffene Bierbecher . . . 95
12 Bierbecher . . . 95
1 Glas, reich geschliffen . . . 95
2 Basen, 40 cm hoch . . . 95
6 Glasgeschüsseln im Satz . . . 95
1 Vitrinenschloß mit Gold . . . 95
1 Tafelaufsatz . . . 95
1 großer u. 12 kleine Nuckenteller . . . 95
6 Bierbecher, patriotisch . . . 95

Trikotagen
1 Militär-Leibbinde . . . 95
1 Militär-Kopfschützer . . . 95
1 Militär-Lungenschützer . . . 95
1 Damen-Strümpfe zum Ausbrennen . . . 95
1 Mädchen-Strümpfe, marine Dekor . . . 95
1 wollenes Herren-Unterhemd . . . 95
1 Damen-Schlupfrose, Tritot, i. viel. Farb. . . 95

Wäsche & Schürzen
1 Damen-Unterhülle . . . 95
2 Wd. Hücher, farbige . . . 95
4 Hemden oder Jäckchen . . . 95
2 Damen-Strümpfe-Damenbinden . . . 95
1 Damen-Hauschürze . . . 95
1 Damen-Blusenbügel . . . 95
1 Tischschürze mit Träger . . . 95
1 Mädchen-Hängeschürze, weiß . . . 95

Kurzwaren
3 Paar Kindelblätter . . . 95
1 Paar Seidenhalter . . . 95
9 Stück Koperband a 8 Meter . . . 95
6 Stück Halbleinwand a 6 Meter . . . 95
15 Duzend Wäscheköpfe . . . 95
9 Duzend Duschhöpfe „Häselotte“ . . . 95
16 Paar Schuhriemen, Eisenart . . . 95
12 Duzend Patent-Lochhöpfe . . . 95

Papierwaren
100 Briefbogen und 100 Umschläge . . . 95
200 Oktav-Briefbogen . . . 95
400 Geschäft-Umschläge . . . 95
4 Kunstblätter . . . 95
400 Feldpostkarten . . . 95
1 Schüler-Zeichenkasten . . . 95
1 Post-Album . . . 95
250 Papier-Servietten . . . 95
1 Frucht-
presse
95

Spielwaren
1 Auto, extra groß und hart . . . 95
1 Schilderhaus mit Soldat . . . 95
12 fast unzerbrechliche Soldaten . . . 95
1 geklebte Kuppe . . . 95
1 Soldat, feldgrün . . . 95
1 Gespann verschiedene Ausprägungen . . . 95
1 Puppen-Kaffeemaschine . . . 95

**Seifen
Toiletten-Artikel**
2 Bad Streichhölzer u. 3 Bad Flüssig
95
4 Bad Bleichoda u. 3 Bad Seifenalmat
95
2 Stück Harzsternseife u. 2 Bad Salmiat-
95
10 Rollen Toilettenpapier „Normal“ . . . 95
8 Bad Bleichoda-Seifenpulver . . . 95
9 Dosen Badeline-Leberfett . . . 95
4 große Dosen Schuhcreme „Derzolin“ . . . 95
10 Bad Kohlen-Ringbänder . . . 95
1 flache Seife . . . 95
1 große flache röhrenförmige Seife . . . 95
1 Kasser-Apparat mit Klinge . . . 95
1 geschliffener Spiegel . . . 95
1 Kammerputz, 4 teilig . . . 95
1 flache Bartwasser und 1 Bartbinde . . . 95
1 flache Parfüm in Geschenk-Kästchen . . . 95

1 Zwiebel- oder
1 Semmelfaß
95

100 Zigaretten
mit Goldrandhülle
95

1 Eierkasten
95

2 Marmeladen-
dosen
95

1 Butter- und
1 Schmalzdose
95

5 Feldpost-
Versanddosen
— 1 Pfund —
95

1 Herren- oder
Knabenliegermütze
95

1 Terrine und
1 Bratenplatte
95